



Jahresbericht 2025
BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G.



Inhalt

Bericht über das Geschäftsjahr 2025

Finanzielle Leistungsindikatoren	3
Mitgliedervertretung, Aufsichtsrat, Vorstand	5-7
Lagebericht des Vorstands	8-25
Bilanz zum 31. Dezember 2025	26-29
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025	30-32

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	33-39
Angaben zur Bilanz	40-47
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	48-49
Sonstige Angaben	50-51
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	52-60
Bericht des Aufsichtsrats	61
Überschussbeteiligung der Versicherten	62-69
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Versicherungsarten	71
Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen	72-75



BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G.

BBV Holding AG

- BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG
- BL die Bayerische Lebensversicherung AG
- die Bayerische IT GmbH
- die Bayerische Finanzberatungs- und Vermittlungs-GmbH

verkürzte Darstellung

Bericht über das Geschäftsjahr 2025

vorgelegt in der
ordentlichen Mitgliederversammlung

BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G.

Thomas-Dehler-Straße 25
81737 München
Telefon: 089/6787-0
Telefax: 089/6787-9150
E-Mail: info@diebayerische.de
Internet: www.diebayerische.de



Finanzielle Leistungsindikatoren

	2025	2024
Gebuchte Bruttobeiträge (ohne Beiträge aus der RfB) in Tsd €	133 034	336 554
Verwaltungsaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in % der gebuchten Bruttobeiträge in % bezogen auf die mittlere Deckungsrückstellung	4,9 0,30	1,6 0,25
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %	2,6	2,6
Durchschnittliche Nettoverzinsung der Kapitalanlagen der letzten drei Jahre in %	2,4	2,7
Freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Tsd €	121 867	111 433
Einstellung in Gewinnrücklagen in Tsd €	9 200	4 400
Eigenkapital in Tsd €	195 171	185 971



Mitgliederververtretung

Gerd Nitschke, Anzing, Sprecher

Rolf Koch, München

Prof. em. Dr. Lorenz Fastrich, Wasserburg (Bodensee)

Manfred Buhler, München von 24. 7. 2025 bis 8.1.2026

Katharina Gessel, Bad Wörishofen seit 24. 7. 2025

Rolf Habermann, München

Daniel Holzheuer, Vilseck seit 24. 7. 2025

Helmut Höber, Passau

Maximilian Kargl, München

Jürgen Köhnlein, Kulmbach seit 24. 7. 2025

Sylvia Krause, Oberding seit 24. 7. 2025

Alexander Lier, Fürth seit 24. 7. 2025

Stefan Renz, Ingolstadt

Matthias Rolinski, Ahrensburg

Hermann Schleicher, München

Friedrich Utz, Grafrath

Jochen Vilser, Amberg seit 24. 7. 2025

Ingrid Wallendorf, Montabaur

Aufsichtsrat



Prof. Dr. Alexander Hemmelrath,
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer,
Feldafing,
Vorsitzender



Dr. Wilhelm Schneemeier,
Diplom-Mathematiker, München,
stv. Vorsitzender

Peter M. Endres,
Diplom-Fotoingenieur,
Fürth

Prof. Dr. Hartmut Nickel-Waninger,
Diplom-Betriebswirt,
Heikendorf

Christine Peschel,
Wirtschaftsprüfer,
Grafing

Univ.-Prof. Prof. h.c. Prof. cs. Dr. rer. nat.
Dr. h.c. Ulrich Walter
Diplom-Physiker, Wissenschafts-Astronaut,
Oberschleißheim

Vorstand



Dr. Herbert Schneidemann, München, Vorsitzender
Lebensversicherung, Riskmanagement,
People & Culture, Aktuariat,
Produkt-Kompetenz-Center, Recht und Compliance,
Revision, Geldwäscheprävention, Nachhaltigkeit



Martin Gräfer, Putzbrunn
Vertrieb, Vertriebsmanagement, Marketing,
Unternehmenskommunikation,
Service-Center, IT/Business Development



Thomas Heigl, Hohenbrunn
Asset Management, Rechnungswesen
und Steuern, Konzern-Controlling,
Datenschutz, Informationssicherheit, Inkasso

Lagebericht des Vorstands

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Geopolitische Risiken wie der Krieg in der Ukraine und der Gaza-Konflikt haben die Weltwirtschaft im Jahr 2025 weiter belastet. Zudem sorgten die Entscheidungen von US-Präsident Trump, insbesondere die Einführung hoher Zölle am 2. April („Liberation Day“), für weltweite Verunsicherung. Diese Zölle wurden im Anschluss teilweise zurückgenommen oder reduziert. Rückläufige Inflationsraten und Zinssenkungen der Notenbanken sorgten dagegen für Zuversicht.

Das erste Jahr der Administration von US-Präsident Donald Trump war von Volatilität und großer Verunsicherung geprägt. Dies dürfte sich im Jahr 2026 fortsetzen.

Weltweit hat sich der Trend zum Protektionismus in einer zunehmend multipolaren Welt auch im vergangenen Jahr weiter verstärkt. Die EU versucht mit dem Abschluss neuer Freihandelsverträge, etwa mit den Mercosur-Staaten sowie dem Vereinigten Königreich, mit Indien, Indonesien und Malaysia ein Gegengewicht zu den stark belasteten Handelsbeziehungen zu den USA bzw. China zu schaffen.

Viele Zentralbanken, darunter die Fed und die Bank of England haben als Reaktion auf sinkende Inflationsraten ihre Leitzinsen weiter gesenkt. Auch die EZB nahm die Leitzinsen in

mehreren Schritten zurück. Der EZB-Einlagensatz fiel von 3,0 % auf 2,0 %. Für das Jahr 2026 wird ein weiterer Rückgang der Leitzinsen der EZB um 0,25 % nicht ausgeschlossen. In diesem Zusammenhang zeichnet sich eine wachsende Einflussnahme des US-Präsidenten auf die Entscheidungen der FED ab. Diese Entwicklung wird mit wachsender Besorgnis an den Kapitalmärkten verfolgt, da Donald Trump im Mai einen neuen Präsidenten der FED nominieren wird.

An den Kapitalmärkten konnten sich die Aktien von einem starken Einbruch im April nach den US-Zollankündigungen wieder erholen und tendierten bis Jahresende auf erhöhtem Niveau seitwärts. Das Jahr 2025 konnte der Deutsche Aktienindex DAX mit einem Gewinn in Höhe von 23,01 % abschließen. Die europäischen Rentenmärkte waren von steigenden Zinsen mittlerer und langer Laufzeiten sowie sinkenden Risikospreads geprägt. Im Gesamtjahr 2025 konnte ein Plus in Höhe von 1,28 % (IBOXX € Overall Return Index) erreicht werden.

Die deutsche Wirtschaft wurde durch das herausfordernde geopolitische Umfeld belastet. Das Bruttoinlandsprodukt konnte im Jahr 2025 lediglich um 0,2 % zulegen und blieb damit das dritte Jahr in Folge ohne nennenswertes Wachstum. Für 2026 prognostizierte das ifo-Institut im Dezember 2025 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,8 %. Die Bundesbank erwartet einen Anstieg um 0,9 %.

Die Zahl der Erwerbstätigen stagnierte 2025 auf dem Vorjahresniveau von rund 46,1 Millionen Erwerbstätigen, dem höchsten Wert seit der Wiedervereinigung Deutschlands im Jahr 1990. Die Arbeitnehmerentgelte verzeichneten ein deutliches Plus von 4,9 % (3. Quartal 2025) gegenüber dem Vorjahresquartal. Real war dabei ein Plus von 2,7 % zu verzeichnen.

Die Inflationsrate in Deutschland ging im Jahr 2025 weiter zurück und lag im Jahresdurchschnitt mit 2,2 % wieder auf gemäßigtem Niveau. Das ifo-Institut prognostizierte für 2026 einen Anstieg der Preise um 2,2 %. Die Bundesbank rechnet mit einer Inflationsrate gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) von 2,2 %.

Wir gehen für das Jahr 2026 — auch vor dem Hintergrund wachsender geopolitischer Unsicherheiten — ebenfalls von einer Belebung der konjunkturellen Dynamik in Deutschland aus.

Geschäftsverlauf

Die BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G., die ihr Neugeschäft im Wesentlichen seit 2010 eingestellt hatte, bietet seit Juli 2024 wieder eine Berufsunfähigkeitsversicherung an. Weiter wurde auch ein Kapitalisierungsprodukt aufgelegt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein Jahresüberschuss von 9,2 Millionen € (im Vorjahr 4,4 Millionen €) erzielt. Der Jahresüberschuss wird vollständig den Gewinnrücklagen zugeführt, so dass sich das Eigenkapital der Gesellschaft um 5,0 % von 186,0 Millionen € auf 195,2 Millionen € erhöht.

Die gebuchten Beiträge reduzierten sich um 60,5 %, was auf den Rückgang der Einmalbeiträge zurückzuführen ist.

Im Geschäftsjahr erwirtschaftete der Verein eine Nettoverzinsung von 2,6 % (im Vorjahr 2,6 %).

Zudem ist die Zinszusatzreserve als Teil der Deckungsrückstellung nach heutigem Stand ausfinanziert.

Der Verein nahm Mitte des Jahres 2025 am Unternehmensrating der Rating-Agentur Assekurata teil und erzielte ein A+ (sehr gut). Im Vorjahr hatte der Verein am Bonitätsrating teilgenommen und ein A (starke Bonität) erzielt.

Die Bayerische nahm als Versicherungsgruppe auch am Nachhaltigkeitsrating von Assekurata teil und erreichte ein AA (sehr gut). Zudem wurde der Verein 2025 erneut mit dem Gold-Siegel im ESG-Unternehmensranking von Zielke Research ausgezeichnet.



Ertragslage

■ Bestandsentwicklung

Der Versicherungsbestand belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 121 743 Verträge mit einer Versicherungssumme von 9 072,4 Millionen € und einem laufenden Jahresbeitrag von 80,3 Millionen €.

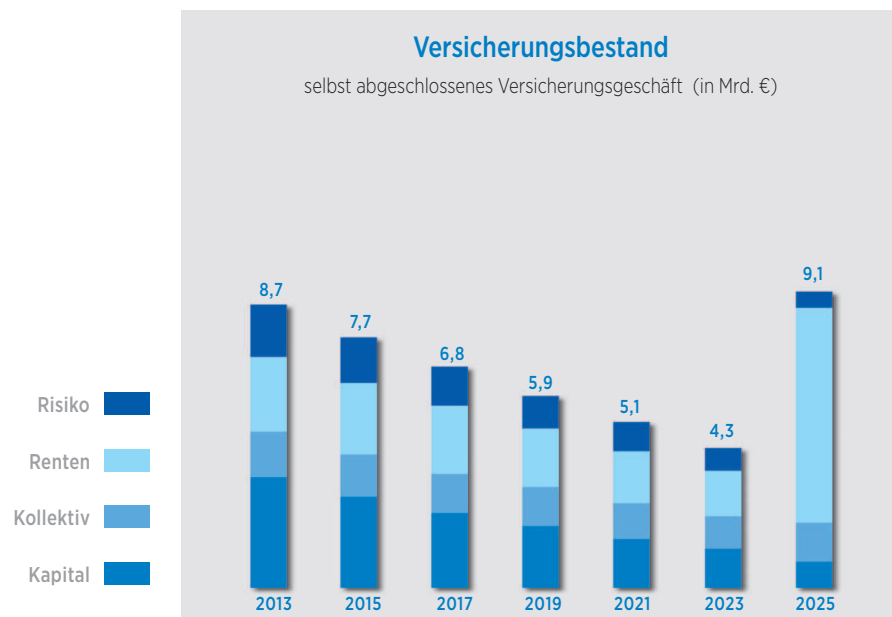
Soweit nichts anderes angegeben ist, beziehen sich die nachstehenden Angaben auf den laufenden Jahresbeitrag.

Den größten Anteil am Bestand haben die Einzel-Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeitsversicherungen) mit 56,1 % gefolgt von den Einzel-Kapitalversicherungen mit 23,2 % und den Kollektivversicherungen mit 17,1 %.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts belief sich auf 1 217,8 Millionen € (im Vorjahr 623,8 Millionen €).

Der vorzeitige Abgang im Verhältnis zum mittleren Bestand erhöhte sich von 3,3 % auf 5,6 %.

Weitere Einzelheiten zu Bestand, Zugang und Abgang und zur Entwicklung der Zusatzversicherungen sind im Abschnitt „Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr“ dargestellt.



■ Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen von 336,5 Millionen € auf 133,0 Millionen € zurück. Dabei haben sich die laufenden Beiträge von 53,3 Millionen € auf 69,2 Millionen € erhöht, während die Einmalbeiträge von 283,2 Millionen € auf 63,8 Millionen € zurückgegangen sind.

An Beiträgen aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden den Versicherten 1,6 Millionen € (im Vorjahr 1,6 Millionen €) gutgebracht.

■ Versicherungsleistungen

287,7 Millionen € (im Vorjahr 272,5 Millionen €) wurden den Versicherungsnehmern bzw. den Bezugsberechtigten für Versicherungsfälle, für vorzeitige Leistungen und als Überschussanteile unmittelbar gutgebracht.

■ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

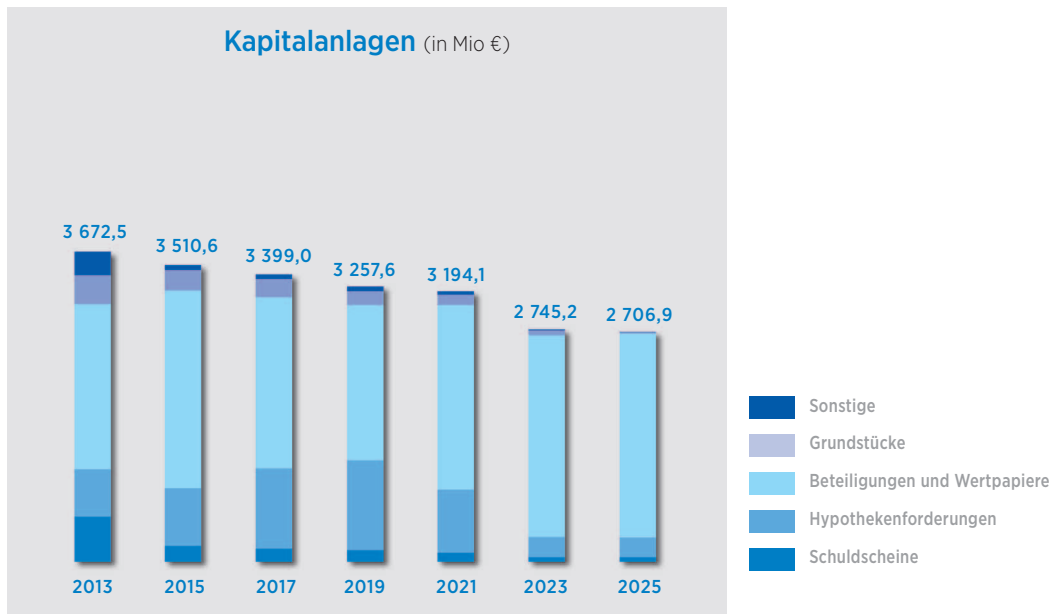
Die gesamten Abschlussaufwendungen stiegen um 26,6 Millionen € auf 41,3 Millionen €. Setzt man die Abschlussaufwendungen in das Verhältnis zur Beitragssumme des Neugeschäfts, ergibt sich ein Abschlusskostensatz von 3,4 % (im Vorjahr 2,4 %).

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen im Berichtsjahr um 1,1 Millionen € auf 6,5 Millionen €. Gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen ergibt sich ein Verwaltungskostensatz von 4,9 % (im Vorjahr 1,6 %). Bezogen auf die mittlere Deckungsrückstellung ergibt sich eine Verwaltungskostenquote von 0,30 % (im Vorjahr 0,25 %).

■ Kapitalanlagenergebnis

Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen einschließlich der fondsgebundenen Lebensversicherung betrugen 153,8 Millionen € nach 166,3 Millionen € im Vorjahr. Davon entfielen 70,9 Millionen € (im Vorjahr 80,3 Millionen €) auf laufende Erträge, 8,6 Millionen € (im Vorjahr 1,1 Millionen €) auf Zuschreibungen und 74,3 Millionen € (im Vorjahr 84,9 Millionen €) auf Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Die Veräußerungsgewinne betrafen mit 36,0 Millionen € (im Vorjahr 11,3 Millionen €) Beteiligungen, mit 31,8 Millionen € (im Vorjahr 62,0 Millionen €) Grundstücke, mit 6,4 Millionen € (im Vorjahr 11,6 Millionen €) Aktien und Anteile an Investmentvermögen und mit 95 Tsd € (im Vorjahr 21 Tsd €) festverzinsliche Wertpapiere.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betrugen insgesamt 81,2 Millionen € nach 94,2 Millionen € im Vorjahr. Davon entfielen 14,4 Millionen € auf laufende Aufwendungen (im Vorjahr 19,7 Millionen €), 66,4 Millionen € auf Abschreibungen (im Vorjahr 64,3 Millionen €) und 0,4 Millionen € (im Vorjahr 10,2 Millionen €) auf Verluste aus Abgängen. Von den Abschreibungen entfielen 43,5 Millionen € (im Vorjahr 57,2 Millionen €) auf Beteiligungen, 18,2 Millionen € (im Vorjahr 0,0 Millionen €) auf Anteile an verbundenen Unternehmen, 4,0 Millionen € (im Vorjahr 5,0 Millionen €) auf Aktien und Anteile an Investmentvermögen und 0,5 Millionen € (im Vorjahr 1,8 Millionen €) auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.



Die laufende Durchschnittsverzinsung gemäß Verbandsformel lag bei 2,0 % (im Vorjahr 2,1 %), die Nettoverzinsung bei 2,6 % (im Vorjahr 2,6 %). Die aus dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre ermittelte Nettoverzinsung erreichte 2,4 % (im Vorjahr 2,7 %). Die Angabe der Verzinsung erfolgt jeweils ohne Berücksichtigung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice.

Die Kapitalanlagepolitik ist gemäß den Anlagegrundsätzen auf die Zielsetzung einer ausgewogenen Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des Portfolios ausgerichtet.

Die BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. hat bereits 2017 die UNPRI unterzeichnet und sich damit verpflichtet, Umwelt-,

Sozial- und Unternehmensführungsaspekte (ESG) bei ihren Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen.

■ Überschussentwicklung und Überschussbeteiligung

Der Rohüberschuss betrug 48,5 Millionen € (im Vorjahr 28,9 Millionen €) bzw. 36,4 % der verdienten Beiträge. Den größten Anteil trug dabei das Kapitalanlageergebnis mit 28,5 % der verdienten Beiträge bei. Das Risikoergebnis war mit 16,3 % der verdienten Beiträge beteiligt. Die restlichen Ergebnisquellen betrugen - 8,4 % der verdienten Beiträge. Der rechnungsmäßige Zinsaufwand einschließlich des Ertrags aus der Auflösung der Zinszusatzreserve belief sich auf 36,4 Millionen € (im Vorjahr 31,4 Millionen €).

Vom Rohüberschuss wurden den Versicherten 15,3 Millionen € in Form der Direktgutschrift und 23,9 Millionen € als Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung gutgebracht, sowie 9,2 Millionen € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung erreichte Ende 2025 einen Stand von 208,5 Millionen €, davon entfallen 121,9 Millionen € auf die freie Rückstellung für die Beitragsrückerstattung.

Die Art und Höhe der Überschussbeteiligung sowie die Überschussanteilsätze der einzelnen Tarifarten werden im Abschnitt „Überschussbeteiligung der Versicherten“ erläutert.

Vermögens- und Finanzlage

Die Liquiditätsplanung als wesentlicher Teil der gesamten Finanzplanung basiert auf den Liquiditätsströmen, die sich vor allem aus den erwarteten Beiträgen, Versicherungsleistungen, Kosten, Kapitalanlagen, Steuerzahlungen und sonstigen Zahlungsströmen ergeben.

Der Kapitalanlagenbestand (ohne Depotforderungen und ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice) reduzierte sich im Berichtsjahr um 162,2 Millionen € bzw. 5,7 % auf 2 706,9 Millionen €. Die beiden größten Bilanzposten sind hierbei die Beteiligungen mit 999,5 Millionen € (im Vorjahr 1 252,1 Millionen €) bzw. Anteile an verbundenen Unternehmen mit 826,1 Millionen € (im Vorjahr 756,2 Millionen €).

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice stiegen um 0,3 Millionen € bzw. 6,0 % auf 5,2 Millionen €.

Das Eigenkapital erhöhte sich durch die Einstellung in die Gewinnrücklage aus dem Jahresüberschuss um 9,2 Millionen € auf 195,2 Millionen €. Hiervon entfallen auf die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG 10,0 Millionen € und auf die anderen Gewinnrücklagen 185,2 Millionen €. Im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen lag das Eigenkapital bei 168,5 % nach 56,9 % im Vorjahr. Im Verhältnis zur Bruttodeckungsrückstellung betrug das Eigenkapital 9,2 % (im Vorjahr 8,3 %).

Die gesamten versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (einschließlich der fondsgebundenen Lebensversicherung) haben sich im Berichtsjahr um 121,1 Millionen € bzw. 4,9 % auf 2 326,9 Millionen € reduziert. Grund hierfür ist der Rückgang der Deckungsrückstellung um 124,0 Millionen € bzw. 5,6 % auf 2 104,5 Millionen €. Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung erhöhte sich um 25 Tsd € auf 208,5 Millionen €.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

■ Personalbericht

Die Mitarbeitenden der Bayerischen sind es, die das Unternehmen auszeichnen. Die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen zu gewinnen, sie zu fördern, zu entwickeln und zu halten, ist Aufgabe des Personalmanagements. Auch im Geschäftsjahr 2025 wurden hier auf unterschiedlichen Feldern Akzente gesetzt um die Bayerische als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren. Die Auszeichnung als Great Place To Work und als Top Employer 2025 zeigt, dass die ergriffenen Maßnahmen Wirkung zeigen. Auch die Kununu Bewertung von 4,4 Sternen und eine Weiterempfehlungsquote von 87 %, Stand Dezember 2025, sprechen für sich.

Personalgewinnung

Um qualifiziertes und motiviertes Personal als Mittelständler zu gewinnen, ist es wichtig, Bewerberinnen und Bewerber früh zu erreichen und deren Aufmerksamkeit auf das Unternehmen zu lenken. Aus diesem Grund hat die Bayerische ihre Aktivitäten im Bereich Employer Branding verstärkt. Im Rahmen unserer Employer-Branding-Strategie legen wir großen Wert darauf, unsere Attraktivität als Arbeitgeber stetig zu steigern und nachhaltige Maßnahmen zu implementieren. So arbeiten wir mit Hochschulen und Universitäten zusammen um frühzeitig Studierende auf die Bayerische als potenziellen Arbeitgeber aufmerksam zu machen. Die Tätigkeit als Werkstudent/in, die wir bei der Bayerischen anbieten, erlaubt es für beide Seiten einen guten Einblick zu bekommen. Darüber hinaus versuchen wir, auch schon früh junge Talente zu entdecken, indem wir Schülern und Studierenden im Rahmen von Praktika erste Einblicke in unser

Unternehmen geben. Aus diesem Grund haben wir 2025 erneut am Girls Day teilgenommen und insgesamt 12 Mädchen Einblicke in die Aufgabenbereiche der Versicherungswelt geboten.

Zudem ging unsere neue Karriereseite an den Start, die nun potenziellen Bewerbenden einen besseren Einblick in unser Unternehmen und unsere Werte ermöglicht. Ergänzend nutzen wir unser Sport-Sponsoring, um unsere Präsenz als Arbeitgeber in der Region zu stärken und Werte wie Teamgeist und Fairness zu kommunizieren. Dafür setzen wir gezielt auf Bandenwerbung, um unsere Botschaften sichtbar und greifbar zu machen.

Auf der Recruiting-Seite haben wir mit Active Sourcing einen proaktiven Ansatz etabliert, der es uns ermöglicht, gezielt Talente anzusprechen und frühzeitig für unser Unternehmen zu gewinnen. Zur weiteren Verbesserung der Candidate Experience haben wir ein neues Bewerbermanagementsystem (BMS) eingeführt, das den Bewerbungsprozess effizienter, transparenter und benutzerfreundlicher gestaltet. Parallel setzen wir verstärkt auf Social Media, um authentische Einblicke in unseren Arbeitsalltag zu geben und so die Verbindung zu unserer Zielgruppe zu stärken.

Diese Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, nachhaltige Beziehungen zu Talenten aufzubauen, unsere Arbeitgebermarke zu festigen und langfristig erfolgreich am Arbeitsmarkt zu agieren.

Ausbildung

Die Bayerische investiert in die Ausbildung junger Menschen und bietet die Ausbildung Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen sowie duale Ausbildungsplätze für Innen- und Außendienst an. Während ihrer Ausbildungszeit arbeiten unsere Auszubildenden in den

verschiedenen Fachabteilungen des Unternehmens und erhalten so einen qualifizierten Einblick in unsere Unternehmensabläufe. Wir freuen uns über die bestandenen Abschlussprüfungen und darüber, dass unsere Prüflinge weiterhin Teil unseres Teams bleiben und gemeinsam mit uns die Zukunft gestalten.

Weiterbildung und Personalentwicklung

Weiterbildung und Personalentwicklung sind wichtige Handlungsfelder innerhalb der Bayerischen. Unsere Personalentwicklung fördert Mitarbeitende auf allen Ebenen und in jedem Stadium ihrer Laufbahn. Neben Angeboten zur Fachkompetenz investiert die Bayerische auch in die Kompetenzentwicklung im Bereich Führungs-, Methoden- und Sozialkompetenz. Neben klassischen Seminaren und Workshops mit webbasierten Trainings in unserem Lernmanagementsystem „die Bayerische Akademie“ und der Kooperation mit GoodHabit wird auch eine ortsunabhängige Weiterbildung ermöglicht.

Führungskräfteentwicklung

Die Bayerische entwickelt ihre Führungskräfte kontinuierlich weiter und baut gleichzeitig intern Nachwuchsführungskräfte auf. Im Rahmen des Potenzialträgerprogramms coacht, schult und unterstützt die Bayerische systematisch ihre angehenden Führungskräfte, um den Wandel hin zu mehr Vielfalt in den Teams als Teil der Nachhaltigkeitsausrichtung zu unterstützen.

Die Bayerische hat sich zudem verpflichtet durch besondere Angebote und Förderungen den Anteil von Frauen in Führung zu erhöhen. Dazu erfolgten dieses Jahr zusätzliche Module zum Thema Frauenförderung im Potenzialträgerprogramm sowie der Auftakt des internen Frauennetzwerks „Frausichert“.

Vergütung und Benefits

Die Bayerische ist wie die Mehrzahl der in Deutschland tätigen Versicherungsunternehmen an die Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft gebunden. Zusätzlich zur tariflichen Vergütung bietet die Bayerische übertarifliche Gehaltskomponenten und eine Erfolgsbeteiligung, die vom nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens abhängig ist. Über die Vergütung hinaus gewährt die Bayerische viele attraktive Benefits. Zu diesem Zweck hat die Bayerische einen Mitarbeiter-Benefit Bereich eingerichtet, in dem alle Benefits und Angebote modular gebündelt sind. Diese werden regelmäßig im monatlichen People & Culture Newsletter angekündigt und aufgeführt.

Familienbewusster Arbeitgeber

Als von der Hertie Stiftung nach dem Audit Beruf und Familie zertifiziertes Unternehmen hat sich die Bayerische Ziele gesetzt, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern.

So wurden unterschiedliche Maßnahmen mit dem Fokus auf Familien mit Kindern und zu pflegenden Angehörigen initiiert. Exemplarisch seien hier die freiwillige Vertrauensarbeitszeit, die Möglichkeit von Heimarbeit „für jedermann“, ein Eltern-Kind-Büro und die Kooperation mit dem pme Familienservice genannt. Seit 2022 wird das Angebot durch die Kinderbetreuung von „heycare“ ergänzt, welche seit September 2023 auch eine Seniorenbegleitung sowie eine sozialpädagogische Beratung mit in ihr Portfolio aufgenommen haben.

Weiterhin hat sich die Bayerische dazu verpflichtet, im Rahmen des Audit Beruf und Familie + Vielfalt, das bisherige Handlungsprogramm um Maßnahmen rund um Diversity, Equity und Inclusion durch die Projektgruppe „Menschlichkeit“ zu ergänzen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Mit einem betrieblichen Gesundheitsmanagement und dem Gesundheitstag möchte die Bayerische die Mitarbeitenden beim Thema Gesundheit unterstützen. Ein vielfältiges Angebot, vom Gesundheitstag bis hin zu Massageangeboten, fördert nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Motivation unserer Mitarbeitenden. Um den Faktor Sport zu unterstützen, besteht die Sportkooperation mit Gympass Wellpass, welche deutschlandweit vielfältige Angebote rund um Sport, Gesundheit und Wellness anbietet. Darüber hinaus hat die Bayerische einen Betriebsarzt, der bei regelmäßigen Aktionstagen neben kostenlosen Untersuchungen wie z.B. Hautscreenings oder Sehtests auch Gripeschutz- und FSME-Impfungen durchführt. Vom 6. bis 10.10.2025 fand die Gesundheitswoche mit Aktionen wie Impfpasschecks, innovative Entspannungsprogramme im Massagesessel, „Mood Food“ und Nahrungsergänzungsmittelvorträge sowie Blutdruck- und Blutzuckermessung statt.

■ Dank an die Mitarbeitenden und Vertriebspartner

Wir danken allen Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst sowie unseren Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern für ihre Leistungen, die ihre Verbundenheit zu unserem Unternehmen besonders zum Ausdruck bringen.

Risikobericht

Gesamtsystem der Risikoüberwachung und -steuerung

Das Risikomanagementsystem der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. ist dezentral organisiert.

Unter einem Risiko verstehen wir ein Ereignis oder eine Bedingung, dessen Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Reputation der Gesellschaft haben könnte.

Durch eine eigenentwickelte EDV-Lösung ist sowohl die vollständige und systematische Erfassung aller Risiken als auch die Berichterstattung in standardisierter Form gewährleistet. Das Risikomanagementsystem wird ständig weiterentwickelt und den aufsichtsrechtlichen sowie den unternehmensspezifischen Erfordernissen angepasst.

Die Risikoverantwortlichen sind in ihrem jeweiligen Bereich für die Risikoidentifikation, Risikoanalyse sowie Risikobewertung und -kontrolle zuständig.

Durch das zentrale Risikomanagement erfolgt die Prüfung aller Risikoeinzelberichte und unter Berücksichtigung möglicher Kumuleffekte die Darstellung der Risikogesamtsituation des Konzerns für Vorstand und Aufsichtsrat. Die Beurteilung der Gesamtrisikolage des Konzerns findet im Rahmen des vierteljährlich tagenden Risikokomitees statt. Zu seinen wesentlichen Aufgaben zählen die regelmäßige Analyse und Diskussion der Gesamtrisikosituation sowie der Risikotragfähigkeit.

Im Rahmen der regelmäßigen Risikoinventur werden alle tatsächlichen und potenziellen Risiken ganzheitlich erfasst. Eine Klassifizierung erfolgt gemäß den internen Leitlinien zum Risikomanagement in die Risikokategorien versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko, strategisches Risiko, Reputationsrisiko und Compliance-Risiko.

Als Nachhaltigkeitsrisiko gilt ein Risiko in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung. Dabei werden Nachhaltigkeitsrisiken nicht isoliert betrachtet, sondern als Bestandteil der entsprechenden oben genannten Risikokategorien.

Neben der regelmäßigen Überwachung durch den Aufsichtsrat unterliegt das gesamte Risikomanagementsystem der Überwachung und Kontrolle durch die Interne Revision. Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einmal jährlich die Prüfung, ob das Risikofrüherkennungssystem angemessen eingerichtet ist.

Risiken

Aus dem Wesen eines Versicherungsvereins, die Übernahme von Risiken der Versicherungsnehmer, ergeben sich für den Verein selbst Unsicherheiten, welche sich erheblich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken können. Die wesentlichen Risiken der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. werden im Folgenden näher erläutert, wobei eine Darstellung stets ohne Berücksichtigung von ggf. bestehenden Risikominderungstechniken erfolgt.

■ Versicherungstechnisches Risiko

In der Lebensversicherung besteht grundsätzlich das Risiko, dass aus einer gleichbleibenden Prämie, deren Festsetzung im Voraus erfolgt, über einen langjährigen Zeitraum die vereinbarten Versicherungsleistungen zu erbringen sind. Abhängig von den zukünftigen Entwicklungen kann die zukünftige Versicherungsleistung höher als die kalkulierte Versicherungsleistung sein.

Das biometrische Risiko entsteht durch ein negatives Abweichen der beobachteten Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität von den in der Beitragsberechnung getroffenen Annahmen.

Als Basis für die Kalkulation des biometrischen Risikos dienen im Wesentlichen Erkenntnisse der Deutschen Aktuarvereinigung. Zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ genannten Berechnungsgrundlagen verwendet. Mindestens jährlich werden die unterstellten Grundlagen mit den sich tatsächlich einstellenden Rechnungsgrundlagen mittels aktuarieller Methoden verglichen. Zudem wird bei negativen Abweichungen die Notwendigkeit zusätzlicher Rückstellungen geprüft.

Bei sogenannten „Unisexstarifen“ existiert zusätzlich das Risiko eines abweichenden Mischungsverhältnisses der Geschlechter im Vergleich zu den Kalkulationsannahmen. Daher wird das sich im Bestand einstellende Verhältnis kontinuierlich anhand aktuariell anerkannter Methoden in Bezug auf eine erforderliche Reservestärkung überprüft.

Das Zinsgarantierisiko ergibt sich aus einer möglichen Unterschreitung der Kapitalanlageerträge gegenüber den notwendigen Erträgen, die zur Bedienung der den Versicherungsnehmern bei Vertragsabschluss zugesagten Zinsverpflichtungen erwirtschaftet werden müssen. Das Zinsgarantierisiko wird durch die Festlegung der verwendeten Rechnungszinssätze bestimmt. Wie die gesamte Versicherungsbranche ist der Verein Belastungen durch die aktuelle Zinssituation ausgesetzt, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die Belastungen werden durch die vorhandene Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung abgemildert. Darüber hinaus begegnet der Verein dem Zinsumfeld durch eine breite Streuung über alle Assetklassen. Für das Geschäftsjahr 2025 ergab sich unter Berücksichtigung der Zinszusatzreserve im Versicherungsbestand ein durchschnittlicher Rechnungszinssatz von 1,34 % (Vorjahr 1,36 %).

Der Referenzzins zur Stellung der sogenannten „Zinszusatzreserve“ (gem. Deckungsrückstellungsverordnung) blieb konstant und betrug wie im Vorjahr 1,57 %. Eine Vergleichsrechnung wurde durchgeführt und für 2025 die Zinszusatzreserve gemäß § 341 f HGB um 19,4 Millionen € (im Vorjahr 28,5 Millionen €) reduziert, so dass diese nun insgesamt 242,8 Millionen € (im Vorjahr 262,2 Millionen €) umfasst.

Um das Stornorisiko der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. zu beurteilen, wird das Stornoverhalten der Versicherungsnehmer fortlaufend beobachtet. Als finanzratio-

nale Reaktion auf steigende Zinsen ist ein erhöhtes Stornoverhalten nicht auszuschließen. Auf diesen Sachverhalt wird durch verschiedene Maßnahmen im Liquiditätsmanagement reagiert.

Zufallsbedingte Schwankungen des versicherungstechnischen Ergebnisses werden durch entsprechende Rückversicherungsverträge begrenzt.

■ Marktrisiko

Neben dem versicherungstechnischen Risiko stellt das Marktrisiko, das das Risiko finanzieller Verluste aufgrund von Veränderungen der Marktpreise bezeichnet, die größte Risikoposition der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. dar. Veränderungen können sich aus den Bereichen Aktien, Beteiligungen, zinsensitive Anlagen, Wechselkurse und Immobilien ergeben.

Aktienkursrisiken können sich aus ungünstigen Wertveränderungen im Bestand gehaltener Aktien ergeben.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren ist einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Sinkende Markttrenditen führen zu Marktwertsteigerungen bzw. steigende Markttrenditen zu Marktwertsenkungen des festverzinslichen Wertpapierportfolios. Gleichmaßen wirkt sich die Veränderung von Credit Spreads auf den Marktpreis von festverzinslichen Wertpapieren aus.

Währungsrisiken resultieren aus Wechselkurschwankungen.

Weiter besteht grundsätzlich ein Risiko von negativen Marktpreisentwicklungen durch Änderung des regulatorischen Rahmens, z.B. bei Infrastrukturinvestments durch Änderung von garantierten Abnahmepreisen oder Einspeisevergütungen durch den Staat.

Immobilienrisiken können sich aus negativen Wertveränderungen von Immobilienpreisen ergeben. Sie können durch eine Verschlechterung der speziellen Eigenschaften der Immobilie oder einen allgemeinen Marktwertverfall ausgelöst werden. Dies gilt sowohl für direkt als auch über Fondsanteile gehaltene Immobilien und Immobilienprojektentwicklungen. Zudem können Zahlungsausfälle im Rahmen von Immobilienprojektentwicklungen zu einer negativen Entwicklung der Marktwerte der Fondsanteile führen.

Die Gesellschaft ist an einem Immobilienfinanzierungsfonds beteiligt, dessen zuletzt durch den AIFM veröffentlichte Marktwert (Net Asset Value) zum 30.9.2022 bei 103,14 % lag. Zum 31.12.2022, 31.12.2023, 31.12.2024 bzw. 31.12.2025 wurde durch den AIFM kein neuer Marktwert mitgeteilt. Das wirtschaftliche Umfeld, insbesondere der Fachkräfte- und Materialmangel, die Zinswende und der Inflationsschub haben seither zu deutlichen Veränderungen auch am Immobilienmarkt geführt. Es ist zu beobachten, dass seit dem 3. Quartal 2022 eine deutlich erhöhte Anzahl von Finanzierungen in Zahlungsrückstand geraten sind. Aufgrund der in der Vergangenheit tendenziell gesunkenen Immobilienpreise kann die Werthaltigkeit dieser Finanzierungen beeinträchtigt sein. Mit Blick auf die volatile Marktsituation sowie den derzeit

nur begrenzt verfügbaren Informationen wurde auf Basis der Daten des Fondsmanager eine Bewertung der im Fonds enthaltenen Objektfinanzierungen vorgenommen. Die momentane Unsicherheit im Rahmen der Bewertung wurde dabei mithilfe von Annahmen, auf Basis der vom Fondsmanager und der Investorenvertretung erhaltenen Daten sowie eigenen Einschätzungen berücksichtigt. Der Buchwert zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 1,1 Millionen €.

Um dem Marktrisiko zu begegnen, werden die Kapitalanlagen der Gesellschaft unter dem Gesichtspunkt hoher Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität und unter Beachtung angemessener Mischung und Streuung angelegt. Darüber hinaus orientiert sich die BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. bei zinssensitiven Anlagen an den versicherungstechnischen Verpflichtungen, womit das Zinsrisiko begrenzt wird.

Zudem erfolgt eine sorgfältige Auswahl der spezialisierten Asset Manager und eine kontinuierliche Überprüfung der gehaltenen Positionen, insbesondere bei Alternative Investments im Bereich Private Debt, Private Equity, Infrastruktur, erneuerbaren Energien oder bei Immobilienprojektentwicklungen.

Bei wesentlichen drohenden Abschreibungen erfolgt eine Meldung an das zentrale Risikomanagement.

In regelmäßigen Abständen wird durch Stress-tests das Marktrisiko gemessen, das sich durch kurzfristige Schwankungen auf dem Kapitalmarkt ergibt. Hier stehen Aktienkursrückgänge, Zinsänderungen und Marktwertverluste bei Immobilien im Vordergrund. Per 31.12.2025 wurde ein Rückgang der Aktienmärkte um 35 % und ein Immobilienmarktwertverlust in Höhe von 10 % angenommen. Zusätzlich wurde für die Rententitel im Umlaufvermögen ein Anstieg des Zinsniveaus von 200 Basispunkten unterstellt.

Der Rückgang der Marktwerte stellte sich wie folgt dar:

Marktwertveränderungen im Kapitalmarktszenario in Millionen €	
Aktientitel (-35 %)	- 162,9
Rententitel (+200 Basispunkte)	- 4,7
Immobilien (-10 %)	- 60,4

Ein Fremdwährungsrisiko ist nur in geringem Umfang vorhanden, da Kapitalanlagen nahezu vollständig in Euro getätigt werden.

Dem Risiko von Marktpreisveränderungen kann zur Sicherstellung aller gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen auch durch den Einsatz standardisierter derivativer Instrumente begegnet werden. Der Einsatz strukturierter Produkte und sonstiger derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter Berücksichtigung der in den internen Kapitalanlageleitlinien definierten Rahmenbedingungen.

■ Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Dieses Risiko kann sowohl aus dem Bereich Finanzanlagen als auch aus dem Versicherungsgeschäft resultieren.

Dem Kreditrisiko im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen begegnet der Verein durch sorgfältige Auswahl der

Schuldner bzw. Handelspartner. Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Rentenbestandes nach Ratingklassen nach den Marktwerten zum 31.12.2025:

Ratingstruktur des Rentenbestandes	
Investment-Grade (AAA-BBB)	66,0 %
Speculative-Grade (BB-B)	0,0 %
Default-Risk (CCC-D)	0,0 %
Ohne Rating (Non rated)	34,0 %

Ausstehende Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 76 Tsd €. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag in den letzten drei Jahren bei 0,1 %.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Zur Verminderung des Ausfallrisikos aus Rückversicherungsforderungen schließt der

Verein ausschließlich Verträge mit Rückversicherungsunternehmen, die eine gute Bonität aufweisen.

■ Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Um diesem Risiko in der Kapitalanlage zu begegnen, werden die intern festgelegten Streuungsvorgaben regelmäßig auf Einhaltung überprüft.

■ Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit aufgrund fehlender liquider Mittel nicht erfüllen kann. Eine kurzfristige (monatliche) sowie mittelfristige (jährliche) Liquiditätsplanung stellen sicher, dass der Verein jederzeit seinen Verpflichtungen nachkommen kann.

■ Operationelles Risiko

Das Risiko tritt im Zusammenhang mit betrieblichen Systemen und Prozessen auf und umfasst alle betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen sowie durch externe Einflüsse entstehen können. Die regelmäßige Erfassung des Risikos erfolgt im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Da insbesondere das Eintreten technischer Risiken einen erheblichen Einfluss auf die IT-Systeme und damit auf die Geschäftsprozesse der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. hätte, kommt dem Management dieser Risiken eine bedeutende Rolle zu. Durch die Ausgliederung der gesamten IT an ein Konzernunternehmen hat der Verein diese Risiken ausgelagert. Das Management ist weiterhin durch den auslagernden Fachbereich zu steuern. Diesbezüglich soll durch eine Back-up-Lösung des Dienstleisters über einen weiteren, externen Dienstleister für die zentralen Systeme sowie die Client-Server-Systeme sichergestellt werden, dass im Falle eines Software- oder Hardwareversagens der Geschäftsbetrieb der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. fortgeführt werden kann und Datenverluste vermieden werden.

Durch das interne Kontrollsystem wird dem operationellen Risiko aus Prozessfehlentwicklungen, menschlichem Versagen und dolosen Handlungen auf verschiedenen Ebenen innerhalb des Vereins entgegengewirkt. Das interne Kontrollsystem unterliegt einer regelmäßigen Prüfung durch die Interne Revision im Rahmen der Einzelprüfungen der Fachbereiche.

Die Entwicklung der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. wird auch durch rechtliche Einflussfaktoren beeinflusst. Im Einzelnen kann es sich dabei um gesetzliche, steuerliche und aufsichtsrechtliche Änderungen sowie um vertragliche Vereinbarungen handeln.

Der Verein überwacht diese Änderungen laufend und prüft die Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und die Produkte, um gegebenenfalls notwendige Anpassungen vorzunehmen. Dem Risiko, dass nicht alle DORA Vorgaben eingehalten werden können, sowie dem Risiko, das sich aus nicht funktionsfähigen Prozessen im Rahmen der Berechtigungen und des Change Managements ergibt, wird durch entsprechende Zusammenarbeit zwischen der Informationssicherheit und der die Bayerische IT GmbH begegnet.

■ Strategisches Risiko

Das strategische Risiko resultiert im Wesentlichen aus Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen, einem veränderten Geschäftsumfeld oder einer mangelhaften Umsetzung der Unternehmensstrategie. Die BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. beobachtet daher fortlaufend das Geschäftsumfeld sowie die ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen, um mögliche Veränderungen frühzeitig identifizieren und deren Auswirkungen auf die Geschäftsstrategie analysieren zu können.

■ Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das aus einem Ansehensverlust der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. bei Anspruchsberechtigten, Kunden, Geschäfts-

partnern oder der Öffentlichkeit erwächst. Insgesamt besteht für den Verein die grundsätzliche Gefahr, dass aufgrund negativer Pressemeldungen Geschäftspartner die Zusammenarbeit mit der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. einstellen bzw. dass Kunden ihre Verträge kündigen. Die Beobachtung des Reputationsrisikos erfolgt durch entsprechende konzernweite Prozesse.

■ Compliance-Risiko

Verstöße gegen Rechtsvorschriften können sowohl erhebliche finanzielle Schäden als auch behördliche Eingriffe in den Geschäftsbetrieb sowie schwerwiegende Reputationsverluste zur Folge haben.

Die Compliance-Funktion überwacht sowohl risikoorientiert als auch anlassbezogen, dass die zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstigen externen Vorgaben und Standards eingehalten werden. Die Überwachung umfasst mindestens die Rechtsgebiete, die mit wesentlichen Compliance-Risiken verbunden sind. Das sind die für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts geltenden Gesetze, Verordnungen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen (insbesondere das Aufsichtsrecht, Versicherungsvertragsrecht und das Vermittlerrecht).

Die Compliance-Funktion überwacht insbesondere, ob die Einhaltung der externen Anforderungen durch angemessene und wirksame interne Verfahren, die von den operativen Fachbereichen einzurichten sind, sichergestellt wird. Unter internen Verfahren sind v.a. prozessintegrierte Kontrollen im Rahmen eines Internen Kontrollsystems („IKS“) zu verstehen. Es ist Aufgabe der Compliance-Funktion, prozessunabhängig zu beurteilen, ob das IKS in Bezug auf die Einhaltung der externen Anforderungen angemessen ist und kontinuierlich funktioniert. Dabei soll das IKS kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert werden.

■ Quantifizierung der gesamten Risikosituation

Der Verein erwartet, dass er die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvabilität II per 31.12.2025 mit ökonomischen Eigenmitteln überdecken wird.

Die BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. sah sich während des gesamten Geschäftsjahres stets in der Lage, die eingegangenen Verpflichtungen gegenüber ihren Kunden erfüllen zu können und die Interessen der Versicherungsnehmer zu wahren. Der Fortbestand des Vereins war zu keiner Zeit gefährdet.

Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. gefährden oder die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Vereins nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Chancenbericht

Die wirtschaftlichen, demografischen und politischen Rahmenbedingungen stellen Unternehmen in allen Regionen und Branchen vor Herausforderungen. Dies gilt auch für die Versicherungswirtschaft. Neben diesen Herausforderungen bieten sich jedoch auch Chancen. Um diese konsequent zu nutzen, hat die Gesellschaft im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie ihre unternehmerischen Ziele neu bewertet und weiter fokussiert und verfolgt den eingeschlagenen Kurs der Trennung von Einkommenssicherung und Altersvorsorge konsequent weiter. Für das Jahr 2026 ist eine Weiterentwicklung der bestehenden Strategie vorgesehen.

Die klare Rollenverteilung innerhalb der Lebensversicherungsgesellschaften der Bayerischen hat sich bewährt und wird konsequent fortgeführt. Während sich die BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. (BY) auf Produkte zur Einkommenssicherung konzentriert, liegt der Fokus der BL die Bayerische Lebensversicherung AG im Bereich der Altersvorsorge. Die BY baut ihre Positionierung in der Einkommenssicherung weiter aus und möchte ihre Marktpräsenz in diesem Segment gezielt stärken.

Das Geschäftsjahr 2025 war für die BY von einer sehr erfolgreichen Entwicklung im Bereich der Berufsunfähigkeitsversicherung geprägt. Das Neugeschäft im Bereich Berufsunfähigkeit konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden und übertraf erstmals ein einge-

reiches Neugeschäftsvolumen von 1 Mrd. €. Die erweiterte Berufsunfähigkeitsversicherung, einschließlich der Dienstunfähigkeitsabsicherung für Beamte, bleibt ein zentrales Element des Produktangebots der Gesellschaft.

Im Bereich Service und Prozesse liegt der Fokus weiterhin auf der Digitalisierung und Automatisierung. Zum 1. Januar 2026 wurden die operativen Service-Einheiten der Risikoträger in der neugegründeten Service-Gesellschaft, BPS die Bayerische ProService GmbH, gebündelt. Diese wird als Dienstleister für die Gesellschaft tätig und soll ein übergreifendes Kunden- und Vertriebspartnererlebnis sicherstellen. Ziel ist es, hohe Service-Standards sicherzustellen und ein einheitliches Kunden- und Vertriebspartnererlebnis zu stärken.

Künstliche Intelligenz (KI) ist ein wesentlicher Bestandteil der konzernweiten Digitalisierungs- und Effizienzstrategie der Bayerischen. In Kooperation mit externen Partnern verfolgt der Konzern einen einheitlichen KI-Ansatz, der eine vertikale Integration von KI-Anwendungen über Prozesse, Service und Produkte hinweg ermöglicht. Für die BY ergeben sich daraus insbesondere Chancen zur weiteren Skalierung eines effizienten Geschäftsmodells, zur Automatisierung zentraler Prozessschritte sowie zur qualitativen Weiterentwicklung von Service- und Leistungsentscheidungen. Die Gesellschaft ist in die Entwicklung einer konzernweiten KI-Strategie eingebunden, die den zukünftigen Einsatz von KI systematisch strukturiert, regulatorisch einordnet und nachhaltig weiterentwickelt. Voraussetzung für die erfolgreiche Nutzung dieser Potenziale ist die systematische Befähigung der Mitarbeitenden. Die Etablierung konzernweiter Austausch- und Lernformate, insbesondere einer KI-Community, unterstützt die nachhaltige Verankerung von KI-Kompetenzen im Unternehmen.

Prognosebericht

Der Verein, der sein Neugeschäft seit 2010 im Wesentlichen eingestellt hatte, bietet seit dem zweiten Halbjahr 2024 wieder eine Berufsunfähigkeitsversicherung an. Die Gesellschaft plant sich künftig im Neugeschäft weiter auf die Einkommenssicherung zu fokussieren.

Die BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 wie geplant einen deutlichen Rückgang der Einmalbeiträge in Höhe von 77,4 %. Die gebuchten laufenden Beiträge konnten jedoch mit 29,8 % deutlich stärker als geplant gesteigert werden. Prognostiziert worden war ein Wachstum von ca. 18 – 20 %.

Die Gesellschaft erwartet für 2026 planmäßig einen weiteren Rückgang der Einmalbeiträge in Höhe von rund 20 % gegenüber dem Berichtsjahr. Bei den laufenden Beiträgen erwartet der Verein aufgrund des Neugeschäfts im Bereich der Berufsunfähigkeit einen Anstieg von ca. 33 – 38 %.

Die Abschluss- und Verwaltungskostenquote sind aufgrund der Wiederaufnahme des Neugeschäfts im Berichtsjahr gestiegen. Für 2026 wird auf Basis der Unternehmensplanung ein leichter Anstieg der Abschlusskostenquote um ca. 0,3 Prozentpunkte und ein Rückgang der Verwaltungskostenquote um ca. 1,0 Prozentpunkte prognostiziert.

Die Nettoverzinsung lag mit 2,6 % unter der Prognose von 3,5 – 4,0 %. Im Geschäftsjahr 2026 geht die Gesellschaft auf Basis der Kapitalanlagenplanung von einer Nettoverzinsung von ca. 3,5 – 3,9 % aus.

Die zu leistende Zuführung zur Zinszusatzreserve ist nach aktueller Datenlage abgeschlossen. Im Jahr 2025 kam es zu einer Entnahme aus der Zinszusatzreserve. Dies wird nach der zeitigen Erkenntnisstand auch im Geschäftsjahr 2026 der Fall sein.

Im Geschäftsjahr 2025 konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 9,2 Millionen € erzielt werden. Für 2026 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von rund 2,0 – 3,0 Millionen € prognostiziert.

Von einer signifikanten Veränderung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage ist für das kommende Geschäftsjahr nicht auszugehen. Somit sieht sich der Verein gut aufgestellt, die Herausforderungen im Jahr 2026 zu meistern.

Die Aussagen zu zukünftigen Entwicklungen beruhen auf Einschätzungen, Prognosen und Planungen.

Insofern sind die Aussagen mit Unsicherheiten behaftet und müssen so nicht eintreten. Der Verein übernimmt für diese Aussagen keine Haftung.

Bilanz

zum 31. Dezember 2025

Aktiva

				2025 €	Vorjahr €
A. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			17 435 519,79		27 445 081,05
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		826 120 337,46			756 167 854,25
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		36 497 010,27			42 095 123,96
3. Beteiligungen		<u>999 470 532,11</u>	1 862 087 879,84		<u>1 252 130 384,87</u>
					2 050 393 363,08
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		65 285 215,96			61 438 154,77
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		478 778 165,99			526 238 466,36
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		236 200 651,11			156 294 310,22
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	15 500 000,00				15 500 000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	26 000 000,00				26 000 000,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2 366 528,70				2 932 035,39
d) übrige Ausleihungen	<u>3 233 730,60</u>	<u>47 100 259,30</u>	827 364 292,36	<u>2 706 887 691,99</u>	<u>2 882 558,05</u>
					47 314 593,44
					791 285 524,79
					<u>2 869 123 968,92</u>
B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				5 217 954,87	4 920 587,70

				2025 €	Vorjahr €
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	370 862,62				425 142,08
b) noch nicht fällige Ansprüche	<u>22 196 539,88</u>				<u>6 755 443,62</u>
		22 567 402,50			7 180 585,70
2. Versicherungsvermittler		<u>67 973 996,18</u>			<u>53 396 346,16</u>
			90 541 398,68		<u>60 576 931,86</u>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			0,00		701 920,64
III. Sonstige Forderungen			<u>12 890 026,00</u>		<u>8 428 263,84</u>
davon an verbundene Unternehmen:					
€ 8 495 007,93;					
im Vorjahr € 3 324 512,71					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
€ 169 850,69;					
im Vorjahr € 169 850,69				103 431 424,68	69 707 116,34
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			1 657 519,38		1 799 231,68
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			5 427 756,20		4 312 996,35
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>2 450 662,23</u>	9 535 937,81	<u>2 482 163,52</u>
					8 594 391,55
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			9 110 054,64		3 324 920,95
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>1 107 105,85</u>	10 217 160,49	<u>1 017 615,78</u>
					4 342 536,73
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				979 211,05	853 095,08
Summe der Aktiva				2 836 269 380,89	2 957 541 696,32

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 2. März 2026

Der Treuhänder
Matzinger

Passiva

			2025 €	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		10 000 000,00		10 000 000,00
2. andere Gewinnrücklagen		<u>185 171 397,49</u>		<u>175 971 397,49</u>
			195 171 397,49	185 971 397,49
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			89 000 000,00	69 000 000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1 415 000,83			1 478 244,15
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>4 349 347,32</u>	- 2 934 346,49		<u>4 659 201,15</u> - 3 180 957,00
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2 117 754 835,37			2 245 186 052,36
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>15 467 309,85</u>	2 102 287 525,52		<u>18 882 387,11</u> 2 226 303 665,25
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	14 165 949,70			11 477 241,74
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>1 429 857,06</u>	12 736 092,64		<u>345 021,97</u> 11 132 219,77
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	208 461 694,28			208 436 259,19
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	208 461 694,28		<u>0,00</u> 208 436 259,19
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1 117 225,60			334 108,96
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>1 117 225,60</u>		<u>0,00</u> 334 108,96
			2 321 668 191,55	2 443 025 296,17
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2 242 865,06			2 188 656,64
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	2 242 865,06		<u>0,00</u> 2 188 656,64
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	2 975 089,81			2 731 931,06
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>2 975 089,81</u>		<u>0,00</u> 2 731 931,06
			5 217 954,87	4 920 587,70

			2025 €	Vorjahr €
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		62 597 718,00		63 468 933,00
II. Steuerrückstellungen		667 253,40		0,00
III. Sonstige Rückstellungen		6 827 807,54		5 992 466,67
			70 092 778,94	69 461 399,67
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			20 229 376,42	23 737 979,58
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	43 143 397,27			54 268 060,39
2. Versicherungsvermittlern	4 564 740,86			4 831 275,41
		47 708 138,13		59 099 335,80
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2 186 315,99		128 982,74
III. Sonstige Verbindlichkeiten		61 002 960,59		69 198 271,99
davon				
aus Steuern: € 4 150 929,99; im Vorjahr € 1 468 456,05				
im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
€ 2 218,64; im Vorjahr € 813,52;				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
€ 38 281 085,84; im Vorjahr € 49 747 909,78			110 897 414,71	128 426 590,53
H. Rechnungsabgrenzungsposten			1 354 473,91	1 056 162,18
I. Passive latente Steuern			22 637 793,00	31 942 283,00
Summe der Passiva			2 836 269 380,89	2 957 541 696,32

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C II. und D I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 21. November 2024 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

München, den 11. März 2026

Der Verantwortliche Aktuar
Dr. Deiml

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

			2025 €	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	133 033 883,26			336 553 642,37
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>- 16 963 244,57</u>	116 070 638,69		<u>- 9 927 138,49</u>
				326 626 503,88
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	63 243,32			472 735,25
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>- 309 853,83</u>	- 246 610,51		<u>- 366 047,30</u>
				106 687,95
			115 824 028,18	326 733 191,83
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1 551 410,77	1 629 228,06
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		46 842 457,02		59 444 922,78
davon aus verbundenen Unternehmen:				
€ 8 678 112,88; im Vorjahr € 0,00				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen:				
€ 1 838 049,15; im Vorjahr € 2 190 861,94				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2 303 871,17			5 517 203,24
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>21 770 354,20</u>			<u>15 382 106,65</u>
		24 074 225,37		20 899 309,89
c) Erträge aus Zuschreibungen		8 551 203,79		1 126 013,94
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>74 336 412,47</u>		<u>84 872 660,83</u>
			153 804 298,65	166 342 907,44
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			717 268,45	582 678,45
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			17 381 303,06	21 215 463,41
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	263 141 539,36			249 926 230,56
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 8 231 913,17</u>	254 909 626,19		<u>- 7 955 683,57</u>
				241 970 546,99
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2 688 707,96			- 484 587,43
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 1 084 835,09</u>	1 603 872,87		<u>336 518,10</u>
				- 148 069,33
			256 513 499,06	241 822 477,66

			2025 €	Vorjahr €
7. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	- 127 377 008,57			87 790 289,91
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>3 415 077,26</u>			<u>4 861 963,57</u>
		- 123 961 931,31		92 652 253,48
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>1 026 275,39</u>		<u>260 178,27</u>
			- 122 935 655,92	92 912 431,75
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			23 934 974,09	31 196 572,85
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	41 272 846,59			14 679 624,72
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>6 539 045,00</u>			<u>5 423 859,00</u>
		47 811 891,59		20 103 483,72
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>24 429 390,40</u>		<u>6 141 874,01</u>
			23 382 501,19	13 961 609,71
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		14 404 881,24 66 365 069,03		19 747 430,68 64 271 337,56
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: € 65 853 846,23; im Vorjahr € 62 931 530,71				
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>393 315,20</u>		<u>10 214 578,97</u>
			81 163 265,47	94 233 347,21
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			18 125,94	3 900,52
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			8 646 824,52	15 473 662,19
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			+ 18 554 774,76	+ 26 899 467,30

		2025 €	Vorjahr €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge davon gemäß § 277 Abs. 5 HGB: Abzinsung € 14 572,14; im Vorjahr € 1 135,83	105 303 507,48		111 490 912,34
2. Sonstige Aufwendungen davon gemäß § 277 Abs. 5 HGB: Abzinsung € 2 341 016,63; im Vorjahr € 1 466 153,70	<u>122 378 630,58</u>		<u>130 749 503,42</u>
		- 17 075 123,10	- 19 258 591,08
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		+ 1 479 651,66	+ 7 640 876,22
4. Außerordentliche Aufwendungen (= außerordentliches Ergebnis)		0,00	452 162,00
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern: € - 9 304 490,00; im Vorjahr € 3 622 240,00	- 7 828 082,74		2 679 317,89
6. Sonstige Steuern	<u>107 734,40</u>		<u>109 396,33</u>
		- 7 720 348,34	2 788 714,22
7. Jahresüberschuss		9 200 000,00	4 400 000,00
8. Einstellung in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen		9 200 000,00	4 400 000,00
9. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0,00	0,00

Anhang

Die BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G., vormals Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., hat ihren Sitz in München. Registergericht des Vereins ist das Amtsgericht München. Der Verein ist unter der Nummer HRB 262 in das Handelsregister eingetragen. Der Verein ist zugleich das oberste Mutterunternehmen des Konzerns die Bayerische. Der Konzernabschluss der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G., München, wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wurde nach den Bestimmungen der Satzung sowie nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes und des Versicherungsaufsichtsgesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bzw. um Abschreibungen nach § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB, bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine, übrige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen sind gemäß § 341 b Absatz 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten, abzüglich gegebenenfalls geleisteter Tilgungen und vorgenommener Abschreibungen, bewertet.

Ist bei Namensschuldverschreibungen der Nennbetrag niedriger oder höher als die Anschaffungskosten, werden diese grundsätzlich gemäß § 341 c HGB mit dem Nennbetrag angesetzt. Der Unterschiedsbetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktiv- bzw. Passivseite der Bilanz aufgenommen und planmäßig entsprechend der Laufzeit aufgelöst.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind, werden gemäß § 341 b Absatz 2 Satz 1 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert zum Abschlussstichtag bewertet. Sind diese Kapitalanlagen dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, werden sie gemäß § 341 b Absatz 2 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Abschreibungen werden grundsätzlich nur bei dauernder Wertminderung vorgenommen.

Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert bzw. beizulegenden Wert abgeschrieben wurden, werden gemäß § 253 Absatz 5 HGB zugeschrieben, wenn diese Vermögensgegenstände am Bilanzstichtag wieder einen höheren beizulegenden Wert haben und der Grund für die Abschreibung entfallen ist. Die Zuschreibung erfolgt bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden mit dem Kurswert zum Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen werden zum Nennbetrag angesetzt. Die Forderungen werden gemäß ihrer

Werthaltigkeit einzeln oder pauschal wertberichtigt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen.

Bei der Ermittlung latenter Steuern werden zunächst die aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Differenzen berechnet und miteinander saldiert. Der verbleibende Passivüberhang an latenten Steuern wird mit aktiven latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden darüber hinaus nur in Höhe der in den nächsten fünf Jahren zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt.

Im Jahr 2025 wurde das Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland beschlossen. Dies sieht die stufenweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes ab dem Jahr 2028 von derzeit 15 % auf 10 % im Jahr 2032 vor.

Für die Bewertung der latenten Steuern wurden die unternehmensindividuellen Steuersätze verwendet, die im Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuern zu erwarten sind. Der Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag beträgt je nach erwartetem Realisierungszeitpunkt der temporären Differenz zwischen 10,55 % und 15,825 %. Der unternehmensindividuelle Gewerbesteuersatz für die Bewertung latenter Steuern beträgt 17,15 %.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller anderen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen („Deckungsvermögen“), werden mit diesen Schulden saldiert. Ein aktivischer Überhang wird gesondert unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der Zeitwert entspricht dem Wert des eingezahlten Kapitals zuzüglich kapitalisierter Zinsen. Der aktivische Un-

terschiedsbetrag beträgt € 979 211,05. Das Deckungsvermögen vor Verrechnung beläuft sich auf € 1 973 390,05.

Soweit der Jahresabschluss Posten enthält, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währungen lauteten, erfolgt die Währungsumrechnung mit dem Stichtagskurs.

Alle übrigen Aktivposten sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind für jeden Versicherungsvertrag einzeln entsprechend dem Monat des Versicherungsbeginns aus den Tarifbeiträgen nach Kürzung des kalkulierten Inkassozuschlags berechnet.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird einzelvertraglich mit dem tatsächlichen technischen Versicherungsbeginn nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet. Für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG wird die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet.

Die Deckungsrückstellung wird mit Ausnahme der fondsgebundenen Versicherungen, einem Kapitalisierungsprodukt und einem ausgewählten konventionellen Produkt (Top-Vermögensanlage) nach der prospektiven Methode mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet. Für beitragsfreie Versicherungsjahre wird eine Verwaltungskostenrückstellung gebildet. Ihre Höhe richtet sich nach den hierfür kalkulatorisch angesetzten Zuschlägen, die nach heutigem Kenntnisstand ausreichend bemessen sind.

Für die wesentlichen Versicherungsbestände werden folgende Rechnungszinsen und Ausscheideordnungen für die Berechnung der Deckungsrückstellung angesetzt:

Bestand	Ausscheideordnung (Sterbe- bzw. Invalidentafeln)	Rechnungs- zins in %	Zillmerung
Kapitalbildende Lebensversicherung für Tarifgenerationen			
050	Sterbetafel 1924/26 M/F	3,00	0-35 ‰ der VS
100	Verbandstafel 1967 M/F	3,00	0-35 ‰ der VS
400, 600	Sterbetafel 1986 M/F	3,50	0-35 ‰ der VS
624	DAV-Tafel 1994 T M/F	3,50	0-40 ‰ der BS
800	DAV-Tafel 1994 T M/F	4,00	0-40 ‰ der BS
1800	DAV-Tafel 1994 T M/F	3,25	0-40 ‰ der BS
5800	DAV-Tafel 1994 T M/F	2,75	0-40 ‰ der BS
8800, 9800	DAV-Tafel 1994 T M/F	2,25	0-40 ‰ der BS
Risikolebensversicherung für Tarifgenerationen			
100	Verbandstafel 1967 M/F	3,00	0-35 ‰ der VS
400, 600	Sterbetafel 1986 M/F	3,00	0-35 ‰ der VS
800	DAV-Tafel 1994 T M/F, DAV-Tafel 1994 T modifiziert ¹ M/F	4,00	0-40 ‰ der BS
1800	DAV-Tafel 1994 T M/F, DAV-Tafel 1994 T modifiziert ¹ M/F	3,25	0-40 ‰ der BS
5800	DAV-Tafel 1994 T M/F, DAV-Tafel 1994 T modifiziert ¹ M/F	2,75	0-40 ‰ der BS
8800, 9800	DAV-Tafel 1994 T M/F, DAV-Tafel 1994 T modifiziert ¹ M/F	2,25	0-40 ‰ der BS
10800	DAV-Tafel 2008 T M/F, DAV-Tafel 2008 T R/NR M/F	2,25	0-40 ‰ der BS
Vermögensbildungsversicherungen für Tarifgenerationen			
100	Verbandstafel 1967 M/F	3,00	0-35 ‰ der VS
400, 600	Sterbetafel 1986 M/F	3,50	0-35 ‰ der VS
800	DAV-Tafel 1994 T M/F	4,00	0-40 ‰ der BS
1800	DAV-Tafel 1994 T M/F	3,25	0-40 ‰ der BS
5800	DAV-Tafel 1994 T M/F	2,75	0-40 ‰ der BS
8800, 9800	DAV-Tafel 1994 T M/F	2,25	0-40 ‰ der BS
Sterbegeldversicherung für Tarifgenerationen			
5800	110 ‰ der DAV-Tafel 1994 T M/F	2,75	0-40 ‰ der BS
8800	110 ‰ der DAV-Tafel 1994 T M/F	2,25	0-40 ‰ der BS
25800	DAV-Tafel 2008 T Unisex modifiziert ⁶⁾	1,00	0-25 ‰ der BS
Versicherungen mit Erlebensfallcharakter für Tarifgenerationen			
060	Sterbetafel 49/51 M/F	3,00	0-3 ‰ des Barwertes des Bruttoeinmalbeitrags bzw. des Barwertes der Bruttobeiträge
800	DAV-Tafel 1994 R M/F	4,00	0-40 ‰ der BS
1800	DAV-Tafel 1994 R M/F	3,25	0-40 ‰ der BS
2800	DAV-Tafel 1994 R M/F	1,50	0-40 ‰ der BS
5800	DAV-Tafel 1994 R M/F	2,75	0-40 ‰ der BS
6800	DAV-Tafel 2004 R M/F	2,75	0-40 ‰ der BS
8800, 9800	DAV-Tafel 2004 R M/F	2,25 ²	0-40 ‰ der BS
13800	DAV-Tafel 2004 R Unisex ohne Tod in Aufschubzeit	1,75	-
15800	DAV-Tafel 2004 R Unisex ohne Tod in Aufschubzeit	1,25	-
17800	DAV-Tafel 2004 R Unisex ohne Tod in Aufschubzeit	0,90	-
20800	DAV-Tafel 2004 R Unisex ohne Tod in Aufschubzeit	0,50	-

Bestand	Ausscheideordnung (Sterbe- bzw. Invalidentafeln)	Rechnungs- zins in %	Zillmerung
Berufsunfähigkeitsversicherung; Invaliditäts-/Berufsunfähigkeits-Zusatz- versicherungen für Tarifgenerationen			
100	Für das Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitsri- siko Werte aus den Untersuchungen 11 ameri- kanischer Gesellschaften aus den Jahren 1935 bis 1939, Sterbetafel ADSt 1986 M/F	3,00	-
400	Für das Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitsri- siko Werte aus den Untersuchungen 11 ameri- kanischer Gesellschaften aus den Jahren 1935 bis 1939, Sterbetafel ADSt 1986 M/F	3,50	-
490, 600	Verbandstafel 1990, Sterbetafel ADSt 1986 M/F	3,50	0-20 ‰ der JR
689	Verbandstafel 1990, Sterbetafel ADSt 1986 M/F	3,50	0-40 ‰ der BS
800	Verbandstafel 1990, DAV-Tafel 1994 T	4,00	0-40 ‰ der BS
1800	DAV-Tafel 1997 I, DAV-Tafel 1997 TI, DAV-Tafel 1997 RI, DAV-Tafel 1997 T	3,25	0-40 ‰ der BS
5800	DAV-Tafel 1997 I, DAV-Tafel 1997 TI, DAV-Tafel 1997 RI, DAV-Tafel 1997 T	2,75	0-40 ‰ der BS
8800, 9800	DAV-Tafel 1997 I, DAV-Tafel 1997 TI, DAV-Tafel 1997 RI, DAV-Tafel 1997 T	2,25	0-40 ‰ der BS
24700, 24900	DAV-Tafeln 2021 I modifiziert ³⁾ Unisex, TI Unisex und RI Unisex, DAV-Tafel 2008 T Unisex	0,25	0-25 ‰ der BS
25800, 26800	DAV-Tafeln 2021 I modifiziert ³⁾ Unisex, TI Unisex und RI Unisex DAV-Tafel 2008 T Unisex	1,00	0-25 ‰ der BS
Erwerbsunfähigkeitsversicherung, inkl. Erwerbsunfähigkeitszusatzversicherung für Tarifgenerationen			
1800	DAV-Tafel 1998 E, DAV-Tafel 1998 TE, DAV-Tafel 1998 RE, DAV-Tafel 1994 T	3,25	0-40 ‰ der BS
5800	DAV-Tafel 1998 E, DAV-Tafel 1998 TE, DAV-Tafel 1998 RE, DAV-Tafel 1994 T	2,75	0-40 ‰ der BS
8800, 9800	DAV-Tafel 1998 E, DAV-Tafel 1998 TE, DAV-Tafel 1998 RE, DAV-Tafel 1994 T	2,25	0-40 ‰ der BS
Grundfähigkeiten-Versicherungen für Tarifgenerationen			
25800	Invalidentafeln ⁴⁾ auf Basis der DAV-Tafeln 2021 I Unisex und DAV-Tafel 2008 P Unisex, Invalidensterbetafel auf Basis der DAV-Tafel 2021 TI Unisex, Reaktivierungstafel auf Basis der DAV-Tafel 2021 RI ⁵⁾ Unisex, Sterbetafel auf Basis der DAV-Tafel 2008 T Unisex	1,00	0-25 ‰ der BS

Bestand	Ausscheideordnung (Sterbe- bzw. Invalidentafeln)	Rechnungs- zins in %	Zillmerung
Pflegerenten-Zusatzversicherungen für Tarifgenerationen			
600	VerBAV 5/1992, 1987 R	3,50	10 ‰ der JR
24800	Abgeleitete Wahrscheinlichkeiten aus der DAV-Tafel 2008 P Unisex, DAV-Tafel 2008 T Unisex	0,25	0-25 ‰ der BS
25800, 26800	Abgeleitete Wahrscheinlichkeiten aus der DAV-Tafel 2008 P Unisex, DAV-Tafel 2008 T Unisex, DAV-Tafeln 2021 I modifiziert ³⁾ Unisex, TI Unisex und RI Unisex	1,00	0-25 ‰ der BS

¹⁾ Sterbetafeln für Nichtraucher bzw. Raucher. Diese Sterbetafeln wurden anhand der Ergebnisse der DAV-Arbeitsgruppe „Nichtrauchertarife“ auf der Grundlage der DAV-Sterbetafel 1994 T ermittelt.

²⁾ Bei der Zertifikatbasierten Rentenversicherung und der Zertifikatbasierten Basisrente gilt der Rechnungszins für die Rentenphase.

³⁾ 10-Berufsklassen-Einteilung

⁴⁾ Vom Rückversicherer entwickelte 2-klassige Tafeln für die Grundfähigkeiten und für die Leistung aus den Optionen

⁵⁾ Für den Psychebaustein

⁶⁾ Eintrittsalter-abhängiger Faktor auf die DAV 2008 T

Für die Rentenversicherungen nach der Tafel 49/51 und nach der DAV-Tafel 1994 R und für die betriebseigene Pensionsversicherung nach der Tafel 49/51 ist eine Anpassung an aktualisierte Rechnungsgrundlagen erforderlich, um der Entwicklung der Lebenserwartung Rechnung zu tragen.

Dazu wird entsprechend den in den Veröffentlichungen VerBaFin 1/2005 der BaFin bekannt gegebenen Grundsätzen eine aus aktuarieller Sicht auf der Basis der Tafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 in Form der Selektionstafel ausreichende zusätzliche Deckungsrückstellung gestellt, die sich durch lineare Interpolation der mit den einzelnen Tafeln berechneten Deckungsrückstellungen ergibt. Dabei beträgt der zugrunde liegende Rechnungszins für die Rentenversicherungen nach der Tafel 49/51 4 %. Für die betriebseigenen Pensionsversicherungen wurden 4 % für Beginne bis 30.6.2000, 3,25 % für Beginne bis 31.12.2003, 2,75 % für Beginne bis 31.12.2006 und sonst 2,25 % angesetzt.

Ab der Generation 13700 und 13800 wird bei den Ausscheideordnungen nicht mehr wie vorher üblich nach Geschlechtern unterschieden. In den verschiedenen Sparten werden unterschiedliche, speziell angepasste Mischungsverhältnisse aus den geschlechterspezifisch kalkulierten Grundtafeln gebildet. Für solche geschlechtsneutral kalkulierte Versicherungen erfolgt eine Vergleichsrechnung mit geschlechtsspezifisch kalkulierten Tafeln, bei der

sich für 2025 kein Nachreservierungsbedarf ergeben hat.

Laut § 341 f Abs. 2 HGB sind bei der Bildung der Deckungsrückstellung auch die gegenüber den Versicherten eingegangenen Zinsverpflichtungen zu berücksichtigen, sofern die derzeitigen oder zu erwartenden Erträge der Vermögenswerte des Unternehmens für die Deckung dieser Verpflichtungen nicht ausreichen. Die Bestimmung der zu erwartenden Erträge des Unternehmens richtet sich gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV nach dem Durchschnitt der von Null-Kupon-Euro-Zinsswapsätzen mit einer Laufzeit von zehn Jahren innerhalb der letzten 10 Jahre. Gemäß der am 10.10.2018 in Kraft getretenen Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung ergibt sich durch Anwendung der Korridormethode für das Geschäftsjahr 2025 ein Referenzzins von 1,57 %. Für Verträge, deren maßgeblicher Rechnungszins in den nächsten 15 Jahren höher ist als der Referenzzins, ist für die einzelvertragliche Berechnung der Deckungsrückstellung für den Zeitraum der nächsten 15 Jahre das Minimum aus Referenzzins und maßgeblichen Rechnungszins zu verwenden, für den Zeitraum nach Ablauf von 15 Jahren der jeweils maßgebliche Rechnungszins. Die Berechnung wurde durchgeführt und gemäß § 341 f Abs. 2 HGB wird eine Zinszusatzreserve in Höhe von 19,4 Millionen € frei. Damit reduzierte sich der Stand der Zinszusatzreserve auf 242,8 Millionen €. Bei der Berechnung der Zinszusatzreserve wurden Stor-

nowahrscheinlichkeiten gemäß einem von der BaFin für den Altbestand genehmigten Verfahren angesetzt, um zu einer realitätsnäheren Rückstellung zu gelangen. Für den Neubestand wurde ein analog gewähltes Verfahren verwendet. Angelehnt an den Hinweis der BaFin zur Zinszusatzreserve gemäß § 5 DeckRV und der Zinsverstärkung im Altbestand vom 5.10.2016, werden bei Kapital- und Risikoversicherungen des Bestandes, denen bei der Reservierung noch nicht die aktuelle Todesfalltafel DAV 2008 T zugrunde liegt, eben diese verwendet.

Für die Deckungsrückstellung der Berufsunfähigkeitsversicherungen und der Invaliditäts-/Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen erfolgte eine Vergleichsrechnung unter Verwendung der DAV-Rechnungsgrundlagen 1997 I, TI und RI mit Rechnungszins von 4 %.

Diese Untersuchung hat ergeben, dass keine Reservestärkung erforderlich ist.

Für die Deckungsrückstellung der Pflegerenten-Zusatzversicherungen erfolgte eine Vergleichsrechnung unter Verwendung der Rechnungsgrundlagen der DAV 2008 P, bei der ein zusätzlicher Reservierungsbedarf festgestellt wurde. Die Deckungsrückstellung wurde entsprechend aufgestockt.

Die Deckungsrückstellung für Bonussummen, die den Versicherten im Rahmen der Überschussbeteiligung zugewiesen wurden, wird nach den obigen Rechnungsgrundlagen gebildet.

Innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist ein Fonds für Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen gebildet.

Für jede Versicherung des Neubestands bis zur Tarifgeneration 9000 wird der Teil des bei Ablauf fälligen Schlussüberschussanteils gebunden, der dem Verhältnis der abgelaufenen Dauer zu der gesamten Dauer entspricht und auf den jeweiligen Bilanztermin abgezinst wird. Im Altbestand werden die bis zum Bilanztermin angesammelten Anwartschaften jeder einzelnen Versicherung auf diesen abgezinst. Unter Berücksichtigung von Tod und Storno beträgt der Diskontsatz für die Schlussüberschussanteile des Altbestandes 0,25 %, für Versicherungen

des Neubestands beträgt der Diskontsatz 0,75 %. Die Berechnung erfolgt einzelvertraglich.

Für die Versicherungen des Neubestands ab der Tarifgeneration 9000 sind die bis zum Bilanztermin bisher angesammelten Schlussüberschussanteile in Promille der maßgebenden Größe für den Zinsüberschuss zuzüglich eines Bonusdeckungskapitals bzw. eines Ansammlungsguthabens gebunden. Die Verzinsung erfolgt mit dem Ansammlungszinssatz. Die Berechnungen erfolgen einzelvertraglich.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt. Es wird zusätzlich eine Spätschadenreserve gebildet, die nach den Erfahrungswerten der letzten Jahre berechnet wird. Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Spätschadenrückstellung in den Risikoarten Invalidität, Tod und Unfall ermittelt. Dies gilt sowohl für den Bruttobetrag als auch für den Rückversicherungsanteil. Die einbezogenen Regulierungsaufwendungen betreffen nur die Bruttorückstellung und nicht den Rückversicherungsanteil der Rückstellung. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wird gemäß dem steuerlichen Erlass ermittelt. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe wird einzeln mit dem tatsächlichen technischen Versicherungsbeginn und zum jeweiligen Kündigungstermin nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der in den Versicherungsbedingungen getroffenen Vereinbarungen berechnet, entsprechend für Versicherungen des Altbestandes im Sinne des § 336 VAG nach den geschäftsplanmäßigen Festlegungen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, werden einzelvertraglich ermittelt. Dabei werden die zum Bilanzstichtag vorhandenen Fondsanteile mit dem Kurswert der Fondsanteile zum Bilanzstichtag bewertet. Aufgrund der Bewertung der zertifikatbasierten Tarife zu Marktkursen auf der Aktivseite, erfolgt auf der Passivseite ein einzelvertraglicher Abgleich mit den garantierten Rückkaufswerten.

Alle Bilanzpositionen aus den Konsortialverträgen werden nach Angaben der führenden Versicherungsunternehmen passiviert.

Die Pensionsrückstellung wurde nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck (Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln) – ohne Berücksichtigung der Fluktuation – berechnet. Als Bewertungsmethode wurde die projected unit credit method (PUCM) gewählt.

Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 10 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zum Bewertungstermin betrug der zum Bilanztermin prognostizierte Zinssatz 2,05 %. Es wurde ein Rententrend von 2,00 % p.a. sowie ein Gehaltstrend von 2,30 % p.a. bei der Berechnung angesetzt.

Sofern es sich um wertpapiergebundene Pensions- oder Zeitwertkontenverpflichtungen handelt, wurden die Rückstellungen hierfür mit dem beizuliegenden Zeitwert dieser Wertpapiere angesetzt, soweit er einen garantierten Mindestbetrag übersteigt.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und den vergangenen 7 Geschäftsjahren beträgt € –1 126 639,00 (im Vorjahr € –518 681,00). Der dabei verwendete prognostizierte durchschnittliche Zinssatz der letzten 7 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren betrug 2,21 %.

Die Rückstellung für Jubiläumsleistungen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – auf der Grundlage der um Fluktuation erweiterten Heubeck-Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck (Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln) – ermittelt. Als Bewertungsmethode wurde die projected unit credit method (PUCM) angesetzt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bun-

desbank gemäß RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 7 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zum Bewertungstermin betrug dieser zum Bilanztermin prognostizierte Zinssatz 2,21 %. Bei der Berechnung wurde ein Gehaltstrend von 2,30 % p.a. angesetzt.

Die ausgewiesene Rückstellung für Altersteilzeit umfasst die nicht nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB zu verrechnenden Schulden für Altersteilzeitverpflichtungen und beträgt € 495 340,00. Der nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB zu verrechnende Anteil der Schulden wird unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen und beträgt vor Verrechnung € 994 179,00. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wird nach finanz- und versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck (Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln) in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet. Bei der Berechnung wurde ein Gehaltstrend von 2,30 % p.a. angesetzt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 7 Jahre, der auf die entsprechende durchschnittliche Restlaufzeit der Verpflichtungen interpoliert wurde.

Zum Bewertungstermin betrug dieser zum Bilanztermin prognostizierte Zinssatz 1,83 %. Die Altersteilzeitverträge wurden als Vereinbarungen mit Abfindungscharakter eingestuft und dementsprechend bewertet.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Nachrangige Verbindlichkeiten, Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Alle übrigen Passivposten werden mit den Nominalwerten bzw. Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Angaben zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Kapitalanlagen A I. bis A III. im Geschäftsjahr 2025

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd €	Zugänge Tsd €	Umbuchungen Tsd €
A I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27 445	0	0
A II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	756 168	89 700	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	42 095	22 722	0
3. Beteiligungen	1 252 131	88 841	0
4. Summe A II.	2 050 394	201 263	0
A III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	61 438	327 993	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	526 238	23 864	0
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	156 294	95 260	0
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	15 500	0	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	26 000	0	0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2 932	83	0
d) übrige Ausleihungen	2 883	351	0
5. Summe A III.	791 285	447 551	0
Insgesamt	2 869 124	648 814	0

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €
9 856	0	153	17 436
1 500	0	18 248	826 120
28 320	0	0	36 497
301 117	3 127	43 511	999 471
330 937	3 127	61 759	1 862 088
325 572	5 421	3 995	65 285
70 869	3	458	478 778
15 353	0	0	236 201
0	0	0	15 500
0	0	0	26 000
649	0	0	2 366
0	0	0	3 234
412 443	5 424	4 453	827 364
753 236	8 551	66 365	2 706 888

Ermittlung der Zeitwerte

Bilanzposten	Buchwert ¹⁾ Tsd €	Zeitwert Tsd €	Saldo Tsd €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17 436	59 471	42 035
Anteile an verbundenen Unternehmen	826 120	887 964	61 844
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	36 497	36 497	0
Beteiligungen	999 471	1 037 674	38 203
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	65 285	75 691	10 406
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	478 778	277 223	- 201 555
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	236 201	234 192	- 2 009
Sonstige Ausleihungen	46 748	43 902	- 2 846
Gesamt	2 706 536	2 652 614	- 53 922

¹⁾ Bei den Buchwerten von zu Nennwerten bilanzierten Kapitalanlagen sind die Effekte aus Disagio berücksichtigt.
Daraus resultiert eine Abweichung zu den in der Bilanz unter Aktiva A. III. 4. ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen.

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden nach dem Ertragswertverfahren oder dem Vergleichswertverfahren ermittelt. Für die zum Nennwert sowie für die gemäß § 341 c Absatz 3 HGB zu den Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen erfolgt die Bewertung durch die Depotbank bzw. durch ein gesondertes Verfahren. Als Grundlage für die Kursberechnung dienen u.a. die Renditen auf Basis der Swap-Kurve und der Geldmarktsätze Euribor sowie die nach Marktsituation entsprechend angepassten Spreads. Die Zeitwerte der übrigen zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen wurden mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag, mit dem Ertragswertverfahren, durch ein gesondertes Verfahren bzw. mit dem Net Asset Value ermittelt.

Vom Buchwert der Beteiligungen entfallen 657,1 Millionen € auf Private Debt Fonds, 170,3 Millionen € auf Private Equity Fonds, 83,3 Millionen € auf Infrastruktur Equity Fonds, 76,9 Millionen € auf Immobilien Equity Fonds, 6,1 Millionen € auf Erneuerbare Energien Equity Fonds und 5,8 Millionen € auf sonstige Beteiligungen.

Bei den Beteiligungen ist ein Private Equity Fonds mit Buchwerten von 10,6 Millionen € und Zeitwerten von 8,7 Millionen € enthalten. Eine Abschreibung wurde nicht vorgenommen, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist, da sich der Fonds noch in der Investitionsphase („J-Curve“) befindet.

Bei den Beteiligungen sind Einzelwerte mit Buchwerten und Zeitwerten von 1,1 Millionen € enthalten, die einen Immobilienfinanzierungsfonds betreffen. Mit Blick auf die volatile Marktsituation sowie den derzeit nur begrenzt verfügbaren Informationen wurde auf Basis der Daten des Fondsmanager eine Bewertung der im Fonds enthaltenen Objektfinanzierungen vorgenommen. Die momentane Unsicherheit im Rahmen der Bewertung wurde dabei mithilfe von Annahmen, der vom Fondsmanager und der Investorenvertretung erhaltenen Daten sowie eigenen Einschätzungen berücksichtigt.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, bei Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen und bei Schuldscheinforderungen und Darlehen sind Papiere mit Buchwerten von 619,8 Millionen € und Zeitwerten von 411,3 Millionen € enthalten. Eine dauernde Wertminderung ist nicht gegeben, da die Rückzahlung zum Nominalwert erfolgt. Deshalb wurde auf eine Abschreibung verzichtet.

Bei den Namensschuldverschreibungen sind Papiere mit Buchwerten von 15,3 Millionen € und Zeitwerten von 13,9 Millionen € enthalten. Eine dauernde Wertminderung ist nicht gegeben, da die Rückzahlung zum Nominalwert erfolgt. Deshalb wurde auf eine Abschreibung verzichtet.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen

	Tsd €
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1 316 459
Zu beizulegenden Zeitwerten	1 290 231
Saldo	- 26 228

III. 4. Sonstige Ausleihungen

Die übrigen Ausleihungen weisen mit
€ 3 233 730,60 Namensgenussscheine aus.

B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Anlagestock	Anteile Stück	Bilanzwert €
Aberdeen Global - World Resources Fund S2 USD	55,48	743,77
ACATIS Aktien Global Funds UI-A	3,10	1 866,80
AXA Defensiv Invest	1 076,93	60 652,28
DBV-Win Fund Dow Jones Industrial Average FLV	943,29	400 641,79
DBV-Win Fund Euro Stoxx 50 FLV	1 358,43	285 650,09
DWS Funds NachhaltigGarant EUR Acc	157,90	17 352,68
DWS Funds-Global Protect 80	4,34	783,64
DWS Vermögensbildungsfonds I	24,93	7 895,39
Fidelity Funds - European Fund A Acc (EUR)	18,41	448,08
Fidelity International Fund EUR FLV	425,06	31 777,64
Fidelity International Fund USD FLV	97,14	7 234,86
ODDO BHF Money Market CR-EUR	143,63	10 495,16
Schroder ISF EURO Bond A Acc	5 401,57	106 534,22
Templeton Asian Growth Fund A (Ydis) USD	52,11	1 704,45
Templeton Growth (Euro)	24,78	564,19
xtrackers DJ Euro Stoxx 50 ETF	4,61	233,50
xtrackers ESG MSCI World ETF - USD ACC	124,84	5 189,07
DWS ESG TOP Welt 50	206,77	43 835,31
iShares Core DAX	14 454,17	2 931 254,50
Deutsche Bank AG	368 334,82	1 266 054,01
Deutsche Bank AG	37 043,44 ¹⁾	37 043,44
Gesamt		5 217 954,87

¹⁾ Nominalwert in Euro

D. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Andere Vermögensgegenstände

Der Ausweis betrifft vorausgezahlte Versicherungsleistungen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position ist mit € 26 672,93 der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem niedrigeren Nennbetrag bei Namensschuldverschreibungen enthalten.

Passiva

A. Eigenkapital

I. Gewinnrücklagen

	€	€
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		10 000 000,00
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand 1.1.2025	175 971 397,49	
Einstellung im Geschäftsjahr	9 200 000,00	185 171 397,49
Stand 31.12.2025		195 171 397,49

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

	€
Stand 1.1.2025	69 000 000,00
Zugang im Geschäftsjahr	20 000 000,00
Stand 31.12.2025	89 000 000,00

C. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

I. Beitragsüberträge

Die fälligen Rückversicherungsbeiträge sind stets für ein volles Versicherungsjahr zum jeweiligen Jahrestag unabhängig von der origi-

nalen Zahlweise des Vertrages im Voraus fällig. Deshalb übersteigen die Beitragsüberträge des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts (Posten C.I.2.) den Bruttobetrag der Beitragsüberträge (Posten C.I.1.).

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	€
Stand 1.1.2025	208 436 259,19
Zuführung im Geschäftsjahr	23 934 974,09
Entnahme im Geschäftsjahr	23 909 539,00
Stand 31.12.2025	208 461 694,28
davon entfallen	
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	50 796 537,35
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	4 339 349,47
c) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	0,00
d) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a	13 665,98
e) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b und d	31 445 462,93
f) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	0,00
g) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a bis f)	121 866 678,55

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist für die vertragliche Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt. Im Geschäftsjahr wurden € 1 551 410,77 als Einmalbeiträge zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet. Die restliche Entnahme betrifft Überschussanteile, die den Versicherten zur verzinslichen Ansammlung vergütet, dem Deckungskapital gutgebracht, als Rückkaufswert ausbezahlt oder auf Beiträge verrechnet wurden.

Die Überschussbeteiligung der Versicherten ist angegeben (siehe Inhaltsverzeichnis).

E. Andere Rückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

	€
Gehalts- und Urlaubsverpflichtungen	2 539 430,50
Jubiläumsleistungen	1 291 407,00
Altersteilzeit	495 340,00
Kosten des Jahresabschlusses	159 000,00
Sonstige	2 342 630,04
Gesamt	6 827 807,54

G. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

1. Versicherungsnehmern

Diese Position enthält € 41 926 907,61 verzinslich angesammelte Überschussanteile.

III. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren betragen € 882 104,01.

I. Passive latente Steuern

Der Ausweis aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt saldiert. Der bestehende Passivüberhang latenter Steuern hat sich im Geschäftsjahr um € 9 304 490,00 auf € 22 637 793,00 reduziert. Aktive latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich im Wesentlichen aus Grundstücken und Bauten, festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen an Personengesellschaften und Fonds iSd. Investmentsteuerrechts, Pensionsrückstellungen sowie der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf körper- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge angesetzt, soweit ein Passivüberhang besteht bzw. eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb der nächsten fünf Jahre erwartet wird.

Passive latente Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen von Grundstücken und Bauten sowie Anteilen an verbundenen Unternehmen.

Das Mindestbesteuerungsrichtlinie-Umsetzungsgesetz wurde am 27.12.2023 verkündet. Für das Geschäftsjahr 2025 ergeben sich keine Auswirkungen.

H. Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position ist mit € 378 600,42 der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Nennbetrag bei Namensschuldverschreibungen enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

	2025 €	2024 €
Gebuchte Bruttobeiträge aus:		
Einzelversicherungen	105 440 103,16	308 264 397,66
Kollektivversicherungen	27 593 780,10	28 289 244,71
	133 033 883,26	336 553 642,37
Gebuchte Bruttobeiträge nach:		
laufenden Beiträgen	69 176 293,90	53 327 078,09
Einmalbeiträgen	63 857 589,36	283 226 564,28
Gesamtes Versicherungsgeschäft	133 033 883,26	336 553 642,37

Rückversicherungssaldo

	2025 €	2024 €
Verdiente Beiträge der Rückversicherer	- 17 273 098,40	- 10 293 185,79
Anteil der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	+ 9 316 748,26	+ 7 619 165,47
Anteil der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	+ 24 429 390,40	+ 6 141 874,01
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung	- 3 415 077,26	- 4 861 963,57
Gesamtes Versicherungsgeschäft	+ 13 057 963,00	- 1 394 109,88

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2025 Tsd €	2024 Tsd €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungs- vertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	31 941	9 287
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	3 659	4 608
3. Löhne und Gehälter	35 534	32 894
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6 092	5 421
5. Aufwendungen für Altersversorgung	4 747	7 243
6. Aufwendungen insgesamt	81 973	59 453

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Die sonstigen Aufwendungen umfassen unter anderem die Aufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeit-, Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen. Aufwendungen aus der Abzinsung der zu verrechnenden Altersteilzeitverpflichtung werden dabei mit den Erträgen aus dem Deckungsvermögen gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 Halbsatz 2 HGB saldiert. Die zu verrechnenden Aufwendungen aus der Abzinsung der Altersteilzeit-

verpflichtung betragen € 17 828,00, die verrechneten Erträge aus dem Deckungsvermögen belaufen sich auf € 58 799,91.

Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt

	2025	2024
Innendienstangestellte	358	349
Außendienstangestellte	41	44
Auszubildende	16	18
	415	411

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %	Eigenkapital €	Ergebnis €
BBV Holding AG, München	100,00	188 233 448,14	- 36 701 724,20
BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG, München ¹⁾	100,00	33 329 407,20	0,00
BL die Bayerische Lebensversicherung AG, München ¹⁾	100,00	113 163 232,53	0,00
die Bayerische IT GmbH, München ¹⁾	100,00	19 223 679,48	0,00

¹⁾ Diese Gesellschaften haben Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen.

Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz strukturierter Produkte und sonstiger derivativer Finanzinstrumente erfolgt im Rahmen der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen bzw. innerbetrieblichen Vorgaben. Zerlegungspflichtige strukturierte Produkte wurden nicht erworben.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf der Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge. Diese betragen über die Summe aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Unternehmen maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Hieraus ergeben sich derzeit keine Verpflichtungen. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge bis zur Höhe von höchstens weiteren 1 Promille der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 3,4 Millionen €. Zusätzlich hat sich die BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge; dies entspricht einer Verpflichtung von 30,6 Millionen €.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden am Bilanzstichtag mit 115,1 Millionen € für noch nicht eingeforderte Einlagen bei Beteiligungen (Private Debt, Private Equity, Infrastruktur und Erneuerbare Energien-Fonds), mit 17,2 Millionen € aus Finanzierungszusagen und mit 8,2 Millionen € für mehrjährige Mietverträge. Von den Finanzierungszusagen entfielen 17,2 Millionen € auf verbundene Unternehmen.

Für die Kundenprodukte „BBV-Strategie-Rente XXL“ und „BBV-Basis-Rente XXL“ bestehen für die Gesellschaft bis zum Jahr 2042 Verpflichtungen aus mehrjährigen Andienungsrechten des Emittenten für Schuldverschreibungen späterer Jahre in einer Gesamtsumme von 109,0 Millionen €; auf das Jahr 2026 entfallen hiervon 9,7 Millionen €. Zugleich besteht aber auch ein Andienungsrecht an den Emittenten zur Rückgabe dieser Wertpapiere zum jeweiligen Marktpreis.

Für eine Darlehensforderung im Rahmen der Finanzierung eines Immobilienfonds wurde, befristet bis zum 31.12.2026, ein bedingter Forderungsverzicht über maximal 15,0 Millionen € erklärt. Der Forderungsverzicht tritt nur ein, wenn über das Vermögen des Immobilienfonds ein Insolvenzverfahren eröffnet wird und die Komplementärin dieses Fonds aus ihrer Patronatserklärung in einer Höhe in Anspruch genommen wird, die die dafür gebildete Rückstellung übersteigt.

Abschlussprüfer

Für das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers wird auf die Anhangangaben im Konzernabschluss der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. verwiesen.

Zusätzlich zur Abschlussprüfung wurden für die BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. bzw. für von dieser beherrschte Unternehmen folgende Leistungen erbracht:

Prüfung der Solvabilitätsübersicht, Prüfung gem. § 7 Abs. 5 SichLVFinV sowie Prüfung des Abhängigkeitsbericht gem. § 313 AktG. Darüber hinaus ist die Prüfungsgesellschaft als Treuhänder in der Kraftfahrtversicherung für den Gesamtverband der Versicherer (GDV) tätig, in dem das Unternehmen bzw. das beherrschte Unternehmen Mitglied ist.

Bezüge des Vorstands sowie des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen für das Geschäftsjahr € 790 333,71, die der früheren Mitglieder des Vorstands oder ihrer Hinterbliebenen € 946 776,94. Für die laufenden Pensionen und Anwartschaften für frühere Mitglieder des Vorstands sowie ihrer Hinterbliebenen wurde eine Rückstellung in Höhe von € 9 960 227,00 gebildet. Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr € 159 000,00.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind namentlich genannt (siehe Inhaltsverzeichnis).

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2025 sind nicht eingetreten.

München, den 16. März 2026

Der Vorstand

Dr. Herbert Schneidemann

Martin Gräfer

Thomas Heigl

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BY die Bayerische Vorsorge
Lebensversicherung a.G.

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G., München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und dem

International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), wie er bei Abschlussprüfungen von Einheiten von öffentlichem Interesse einschlägig ist. Wir haben auch unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung einschließlich der Zinsnachservierung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung erfolgt überwiegend auf Basis der prospektiven Methode nach § 341f HGB sowie § 25 RechVersV unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen und enthält diverse Annahmen zur Biometrie (unter anderem Sterblichkeit bzw. Langlebigkeit, Berufsunfähigkeit), zur Ausübung von Versicherungsoptionen (Storno und Kapitalwahl), zu den Kosten und zur Verzinsung der versicherungstechnischen Verpflichtungen.

Diese Rechnungsgrundlagen basieren zum einen auf den tariflichen Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation und zum anderen auf aktuellen Rechnungsgrundlagen. Letztere können sich aus rechtlichen Vorschriften ergeben, wie z.B. der Referenzzinssatz gemäß der Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellung (DeckRV), oder aus Veröffentlichungen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), wie z.B. eine aktualisierte Sterbetafel für das Langlebkeitsrisiko. Außerdem fließen unternehmensindividuell abgeleitete Annahmen auf der Basis von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung von aktuellen

rechtlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen mit ein, wie z.B. Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten oder biometrische Annahmen, die von den von der DAV veröffentlichten Tafeln abweichen. Diese Annahmen leitet der Vorstand in der Regel mit mathematischen Methoden aus historischen Daten ab, teilweise unter Berücksichtigung langfristiger Annahmen nach den Vorschlägen der DAV bzw. auf Basis von dem Verein zur Verfügung gestellten Poolanalysen.

Bei der Ermittlung der Zinsnachreservierung (Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung) als Teil der Brutto-Deckungsrückstellung nimmt der Verein teilweise die Erleichterungen des Schreibens der BaFin „Erläuterungen zur Berechnung der Zinszusatzreserve für den Neubestand und der Dotierung der Zinsverstärkung für den Altbestand“ vom 5. Oktober 2016 in Anspruch. Der Verein setzt in diesem Zusammenhang Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie Sterbetafeln mit reduzierten Sicherheiten an, bei deren Festlegung Ermessensspielräume bestehen. Hier wirken sich insbesondere Annahmen über das Verhalten der Versicherungsnehmer aus.

Aufgrund der Höhe der Brutto-Deckungsrückstellung als auch aufgrund der Ermessensspielräume und Schätzungen bei der Ermittlung der Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie bei den biometrischen Rechnungsgrundlagen erachten wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns mit dem Prozess zur Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung (einschließlich der Zinsnachreservierung) befasst und die implementierten Kontrollen getestet. Unser Schwerpunkt lag dabei auf Kontrollen, die die Validierung und Plausibilisierung der Berechnungen unterstützen.

Durch eine Hochrechnung der Brutto-Deckungsrückstellung (inklusive Zinszusatzreserve sowie Zinsverstärkung) auf Basis der Gewinnerlegungen der vergangenen Jahre und der aktuellen Bestandsentwicklung haben wir eine eigene Erwartungshaltung formuliert und diese mit den gebuchten Brutto-Deckungsrückstellungen verglichen. Des Weiteren haben wir für ausgewählte Teilbestände bzw. Verträge die tarifliche Brutto-Deckungsrückstellung nachgerechnet. Zusätzlich haben wir Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen durchgeführt, um die Entwicklung bzw. Höhe der Brutto-Deckungsrückstellung (inklusive Zinszusatzreserve sowie Zinsverstärkung) insgesamt sowie für Teilbestände oder Teilkomponenten im Zeitablauf zu würdigen.

Die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Brutto-Deckungsrückstellung, insbesondere im Hinblick auf die Wahlrechte des BaFin-Schreibens vom 5. Oktober 2016 für die Berechnung der Zinsnachreservierung, haben wir auf Basis der historischen und aktuellen Bestandsentwicklung, der Gewinnerlegung sowie der zukünftigen Erwartung des Vereins an das Verhalten der Versicherungsnehmer beurteilt. Bei unserer Beurteilung der angesetzten Rechnungsgrundlagen haben wir auch die Empfehlungen

und Veröffentlichungen der DAV und der BaFin herangezogen.

Weiterhin haben wir den Erläuterungsbericht sowie den Angemessenheitsbericht des Verantwortlichen Aktuars als auch die Ergebnisse der jährlichen Prognoserechnung daraufhin beurteilt, ob bei der Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung die relevanten Risiken im Hinblick auf die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen und die dauernde Erfüllungbarkeit der Versicherungsverträge berücksichtigt wurden.

Darüber hinaus haben wir zusätzliche substantielle Prüfungshandlungen durchgeführt, um die Vollständigkeit und Richtigkeit der Datengrundlage (v.a. des Versicherungsbestands) sowie die vollständige und richtige Weiterverarbeitung der Berechnungsergebnisse bis in das Hauptbuch sicherzustellen.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung einschließlich der Zinsnachreservierung ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zu den Grundsätzen der Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung und der hierbei angesetzten Rechnungsgrundlagen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten.

Bewertung von zum Zwecke der Kapitalanlage gehaltenen nicht börsennotierten Anlagen in Alternative Investments

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der Kapitalanlagenbestand des Vereins enthält nicht börsennotierte Kapitalanlagen in Form von Alternative Investments. Die Bewertung erfolgt dabei nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 255 Abs. 4 HGB. Daher werden sie mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder – im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung – mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Für Anlagen in Alternative Investments werden für die Bewertung insbesondere die vom Verwalter alternativer Investmentfonds ermittelten Preise zugrunde gelegt. Diese werden in der Regel zeitversetzt zur Verfügung gestellt und durch das Management vor der Übernahme plausibilisiert. Dabei werden neben vorzunehmenden Wertfortschreibungen auf Grund zwischenzeitlicher Ein- bzw. Auszahlungen sowie Ertragsausschüttungen auch etwaige ausstehende Vergütungsansprüche der Verwalter der Alternativen Investmentfonds gewürdigt. Vor dem Hintergrund der Marktentwicklungen bei Immobilieninvestments ist die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes bei Alternative Investments darüber hinaus mit höherer Unsicherheit behaftet. Hierbei bestehen ebenfalls Ermessensspielräume im Hinblick auf die zu übernehmenden Wertansätze.

Soweit kein vom Verwalter alternativer Investmentfonds übermittelter Preis vorliegt, wird vom Management eine eigene Bewertung anhand der Portfoliozusammensetzung vorge-

nommen. Diese enthält Schätzungen und Annahmen und ist mit einer höheren Unsicherheit behaftet.

Aufgrund der Ermessensspielräume bei der Ermittlung von Wertansätzen und des damit verbundenen Risikos einer wesentlich falschen Darstellung im Jahresabschluss handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns mit dem Prozess zur Bestimmung des Zeitwertes bei Alternative Investments befasst und die implementierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin beurteilt.

Bei den Anlagen in Alternative Investments haben wir die verwendeten Preise und deren Entwicklung mit dem Verein erörtert und für eine bewusste Auswahl im Hinblick auf die vorgenommene Stichtagsbewertung anhand von Kapitalbewegungen sowie geeigneter Belege nachvollzogen und mit den vom Management ermittelten Werten verglichen.

Bei einer Anlage in Alternative Investments mit Investitionsschwerpunkt Immobilienprojektfiananzierung, für die kein vom Verwalter übermittelter Preis vorliegt, haben wir in einer bewussten Auswahl die verwendeten Einzelwerte des Portfolios gewürdigt, in dem wir die getroffenen Annahmen und Schätzungen anhand öffentlich verfügbarer Daten überprüft haben.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung von Anlagen in Alternative Investments ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Anlagen in Alternative Investments sind im Abschnitt „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die für den Geschäftsbericht der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung des Bestätigungsvermerks erlangt haben:

- die vor dem Lagebericht dargestellte Konzernstruktur,
- die vor dem Lagebericht aufgeführten finanziellen Leistungsindikatoren sowie
- den Bericht des Aufsichtsrats,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Angaben des zusammengefassten Lageberichts und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen ge-

setzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-AprVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine

wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein

Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt,

dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 24. Juli 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. August 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche
Wirtschaftsprüfer ist Matthias Zeitler.

München, 27. März 2026

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Zeitler
Wirtschaftsprüfer

gez. Bose
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsleitung während des Berichtszeitraums laufend überwacht und beratend begleitet. Er hat sich durch detaillierte schriftliche und mündliche Berichte über die Entwicklung der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft, die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung und über bedeutsame Geschäftsvorfälle sowie über die veränderten Marktanforderungen unterrichten lassen und die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zustimmungs- oder erörterungsbedürftigen Vorgänge behandelt. Im Berichtszeitraum fanden insgesamt drei ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Der vom Aufsichtsrat gebildete Prüfungs- und Strategieausschuss hat viermal getagt. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde zwischen den Sitzungen regelmäßig vom Vorsitzenden des Vorstands über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet. Außerhalb der Sitzungen wurden vom Aufsichtsrat im Umlaufverfahren zehn Beschlüsse gefasst.

Mit besonderer Aufmerksamkeit hat der Aufsichtsrat die Berichterstattung des Vorstands zu den Auswirkungen von Wachstumsfinanzierung im Bereich der Berufsunfähigkeitsversicherung auf die Ertragslage, den Auswirkungen der Derisking-Strategie auf die Kapitalanlage sowie zu den Folgen der Ausweitung der Vertriebskapazitäten verfolgt. Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig über die Vorbereitungen auf DORA und zu den KI-Aktivitäten der Gesellschaft informieren lassen. Der Prüfungs- und Strategieausschuss hat die ihm nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats übertragenen Aufgaben wahrgenommen und dabei insbesondere die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie die Qualität der Abschlussprüfung überwacht.

Die Unternehmensstrategie wird durch die vom Vorstand festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie bestimmt. Die im Berichtszeitraum vorgenommene Aktualisierung der Geschäftsstrategie wurde mit dem Vorstand erörtert.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 wurden von der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern zugänglich gemacht. An der Bilanzsitzung hat der Abschlussprüfer entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen teilgenommen. Dabei wurden die vorgenommenen risikoorientierten Prüfungshandlungen und -schwerpunkte erläutert und der Jahresabschluss kommentiert. An der Bilanzsitzung hat ferner der Verantwortliche Aktuar der Gesellschaft teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung dargestellt. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die erläuternden Ausführungen des Verantwortlichen Aktuars zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung vollumfänglich an. Im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit sind ihm keine Risiken bekannt geworden, denen nicht im Jahresabschluss ausreichend Rechnung getragen worden ist. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025, der damit festgestellt ist.

Wir danken allen Mitarbeitenden, unseren Vertriebspartnern und dem Vorstand für die geleistete Arbeit und bringen unsere besondere Anerkennung zum Ausdruck.

München, den 22. April 2026

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Alexander Hemmelrath
Vorsitzender

Überschussbeteiligung der Versicherten

Die Überschussanteilsätze, die auf den nächsten Seiten zusammengestellt sind, gelten für die Überschussanteile, die im Geschäftsjahr 2026 für Neuabschlüsse fällig werden. Die Aufstellung enthält die derzeit offenen Tarife. Soweit im Vorjahr andere Sätze Geltung hatten, sind diese in Klammern angegeben. Die genannten Überschussanteilsätze enthalten auch die Direktgutschrift.

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers und die Unterschriften des Vorstands beziehen sich auf den Jahresabschluss mit den vollständigen Anhangangaben und den Überschussanteilsätzen für alle Tarife. Die vollständige Anhangangabe der Überschussanteilsätze senden wir Ihnen gerne zu. Ihre Anforderung richten Sie bitte an:

Unternehmenskommunikation
Thomas-Dehler-Straße 25
81737 München
E-Mail: presse@diebayerische.de

Allgemeines zur Überschussdeklaration

Entstehung der Überschüsse

Die Versicherungsbeiträge werden unter vorsichtigen Annahmen berechnet, damit gewährleistet ist, dass jederzeit die vertraglich vereinbarten Leistungen gezahlt werden können. Überschüsse ergeben sich somit dadurch, dass der verwendete Rechnungszins niedriger ist als die tatsächlich erzielte Verzinsung und weniger Versicherungsleistungen fällig werden sowie geringere Verwaltungskosten entstehen, als bei der Beitragskalkulation angenommen wurde. Diese Überschüsse werden an die Versicherungsnehmer in Form der Überschussbeteiligung weitergegeben.

Es gibt verschiedene, vertraglich vereinbarte Möglichkeiten, wie dem Versicherungsnehmer zugeteilte Überschussanteile zufließen können.

Die wichtigsten Formen der Überschussverwendung für die im Neugeschäft offenen Tarife sind:

- Erhöhung der garantierten Leistungen (Bonussystem bzw. dynamische Rentenerhöhung)
- verzinsliche Ansammlung der Überschussanteile
- Verrechnung mit Beiträgen (Beitragsverrechnung)

Die Verwendung der jährlichen Überschussbeteiligung erfolgt gemäß den in den Bedingungen und im Versicherungsschein getroffenen Festlegungen.

Verfahren zur Beteiligung an den Bewertungsreserven

Versicherungen, bei denen ein Ansammlungsguthaben vorhanden ist, werden an den Bewertungsreserven des Unternehmens beteiligt.

Die tatsächlich vorhandenen Bewertungsreserven des Unternehmens werden monatlich ermittelt. Um eine durchgängige Bearbeitung der Vertragsbeendigungen bzw. Rentenbeginne sicherstellen zu können, werden für das Jahr 2026 folgende Bewertungszeitpunkte festgelegt:

- Kündigungen: Monatsultimo des Vormonats (Ausnahme: 2.1.2026 für Kündigungen zum 31.1.2026)
- Versicherungsfälle: Monatsultimo des Vormonats (Ausnahme: 2.1.2026 für Versicherungsfälle im Februar 2026)
- Ablauf der Versicherungs-/Aufschubdauer: Monatsultimo 3 Monate vor dem Ablauftermin (Ausnahme: 2.1.2026 für Ablauftermin 31.3.2026)

Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

Versicherungen, die im Geschäftsjahr 2026 für Neuabschlüsse offen sind, erhalten keine Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven.

Direktgutschrift

Eine Leistung aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven, die über die Mindestbeteiligung hinausgeht, wird als Direktgutschrift erbracht.

Darüber hinaus erfolgt die Überschussbeteiligung der Kapitalisierungsprodukte als Direktgutschrift.

Ansonsten erfolgt keine Direktgutschrift zum Bilanzstichtag 31.12.2026.

Bestattungsgeldversicherungen

Jahresüberschussanteile

Die Versicherungen (einschließlich Bonus) mit laufender Beitragszahlung erhalten einen Risikoüberschussanteil in Prozent des Risikobeitrags der Versicherung und einen Zinsüberschussanteil in Prozent des gezeichneten Deckungskapitals am vorangegangenen Bilanztermin zuzüglich des Nettojahresbeitrages. Für das erste und das letzte Versicherungsjahr werden die Überschussanteile entsprechend dem Anteil des Versicherungsjahres am Kalenderjahr gegeben.

Alle beitragsfreien Verträge erhalten die gleichen Sätze wie Versicherungen mit laufender Beitragszahlung.

Die Verwendung der jährlichen Überschussbeteiligung erfolgt gemäß den in den Bedingungen und im Versicherungsschein getroffenen Festlegungen. In der Regel werden die Überschüsse verzinslich angesammelt oder zu Erhöhung der garantierten Leistung (Bonussystem) verwendet.

Bewertungsreserven

Sofern eine positive Mindestbeteiligung deklariert ist, erhalten im Geschäftsjahr 2026 abgehende, anspruchsberechtigte Verträge bei Abgang einmalig eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, unabhängig vom aktuellen Stand der Bewertungsreserven.

Eine Leistung aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven, die über die Mindestbeteiligung hinausgeht, wird als Direktgutschrift erbracht.

Überschussanteile im Einzelnen

Deklaration für Gewinngruppe 52

(B_KapitalBG) mit Generation 01.06.2025

Betroffen: Tarif 25841

Rechnungszins: 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Satz 2026
Ansamlungsüberschussanteil	in % des angesammelten Überschussguthabens	2,0
Mindestbeteiligung Bwr	in % der Summe der Deckungskapitale und der Ansammlungsguthaben	0,0 (0,1)
Risikoüberschussanteil	in % des Risikobeitrags	5,0
Zinsüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	2,0

Berufsunfähigkeitsversicherungen

Versicherungen außerhalb der Leistungsphase

Versicherungen gegen laufende Beitragszahlung erhalten ab Versicherungsbeginn Überschussanteile in Prozent des Beitrags, die in der Regel sofort mit den Beiträgen verrechnet werden. Sie können auch nach den Grundsätzen der verzinslichen Ansammlung angesammelt werden. Für Tarife mit Gewinngruppe 6 sind die Überschussätze abhängig von der Unterberufsklasse (0, A und AA).

Beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten Überschussanteile in Prozent des Deckungskapitals am vorhergehenden Bilanztermin, die verzinslich angesammelt werden.

Versicherungen innerhalb der Leistungsphase

Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-Versicherungen mit laufender BU- bzw. EU-Rente erhalten eine Erhöhung der laufenden Rente. Diese Erhöhung erfolgt jeweils am Bilanzstichtag, jedoch frühestens nach Ablauf eines Jahres.

Überschussanteilssätze im Einzelnen

Deklaration für Gewinngruppe 76 (SBVStart)

mit Generation 01.09.2025

Betroffen: Tarif 26808

Rechnungszins: 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Status	Satz 2026
Ansamlungsüberschussanteil	in % des angesammelten Überschussguthabens	k.A.	3,0
Sofortverrechnung / Verzinsliche Ansammlung	in % des laufenden Beitrags	beitragspflichtig	33,0
Zinsüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	beitragsfrei	2,0
		beitragsfrei Leistung	2,0

Deklaration für Gewinngruppe 6 (SBV) mit
Generation 01.09.2025

Betroffen: Tarif 26809

Rechnungszins: 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Status	Unterberufsklasse	Satz 2026
Ansamlungsüber- schussanteil	in % des angesammelten Überschussguthabens	k.A.	k.A.	3,0
Sofortverrechnung / Verzinsliche Ansammlung	in % des laufenden Beitrags	beitragspflichtig	0	36,5
			A	39,0
			AA	43,0
Zinsüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	beitragsfrei	k.A.	2,0
		beitragsfrei Leistung	k.A.	2,0

Deklaration für Gewinngruppe 89 (SBVSoldat)
mit Generation 01.09.2025

Betroffen: Tarif 26839

Rechnungszins: 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Status	Satz 2026
Ansamlungsüberschussanteil	in % des angesammelten Überschussguthabens	k.A.	3,0
Sofortverrechnung / Verzinsliche Ansammlung	in % des laufenden Beitrags	beitragspflichtig	37,5
Zinsüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	beitragsfrei	2,0
		beitragsfrei Leistung	2,0

Grundfähigkeiten-Versicherung

Versicherungen außerhalb der Leistungsphase

Versicherungen gegen laufende Beitragszahlung erhalten ab Versicherungsbeginn Überschussanteile in Prozent des Beitrags, die in der Regel sofort mit den Beiträgen verrechnet werden. Sie können auch nach den Grundsätzen der verzinslichen Ansammlung angesammelt werden. Die Überschussätze für laufende Beitragszahlungen der Tranche 2025 gelten verbindlich bis einschließlich Kalenderjahr 2029. Für die Tranche 2026 umfasst die Deklaration hingegen ausschließlich das Kalenderjahr 2026.

Beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten Überschussanteile in Prozent des Deckungskapitals am vorhergehenden Bilanztermin, die verzinslich angesammelt werden.

Versicherungen innerhalb der Leistungsphase

Grundfähigkeiten-Versicherungen mit laufender GF-Rente erhalten eine Erhöhung der laufenden Rente. Diese Erhöhung erfolgt jeweils am Versicherungsjahrestag, jedoch frühestens nach Ablauf eines Jahres.

Überschussanteilssätze im Einzelnen

Deklaration für Gewinngruppe 79 (GrundBody-Mind) mit Generation 01.01.2025

Betroffen: Tarif 25820

Rechnungszins: 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Status	Satz 2026
Ansamlungsüberschussanteil	in % des angesammelten Überschussguthabens	k.A.	3,0
Sofortverrechnung / Verzinsliche Ansammlung	in % des laufenden Beitrags	beitragspflichtig	22,5
Zinsüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	beitragsfrei	2,0
		beitragsfrei Leistung	2,0

Deklaration für Gewinngruppe 80 (Grund-
BodyMindPlus) mit Generation 01.01.2025

Betroffen: Tarif 25821

Rechnungszins: 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Status	Satz 2026
Ansamlungsüberschussanteil	in % des angesammelten Überschussguthabens	k.A.	3,0
Sofortverrechnung / Verzinsliche Ansammlung	in % des laufenden Beitrags	beitragspflichtig	22,5
Zinsüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	beitragsfrei	2,0
		beitragsfrei Leistung	2,0

Deklaration für Gewinngruppe 88 (GrundBody)
mit Generation 01.01.2025

Betroffen: Tarif 25822

Rechnungszins: 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Status	Satz 2026
Ansamlungsüberschussanteil	in % des angesammelten Überschussguthabens	k.A.	3,0
Sofortverrechnung / Verzinsliche Ansammlung	in % des laufenden Beitrags	beitragspflichtig	22,5
Zinsüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	beitragsfrei	2,0
		beitragsfrei Leistung	2,0

Pflege-Zusatzversicherungen

Jahresüberschussanteile außerhalb der Leistungsphase

Versicherungen gegen laufende Beitragszahlung erhalten ab Versicherungsbeginn Überschussanteile in Prozent des Beitrags, die in der Regel sofort mit den Beiträgen verrechnet werden. Sie können auch nach den Grundsätzen der verzinslichen Ansammlung angesammelt werden.

Beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten Überschussanteile in Prozent des Deckungskapitals am vorhergehenden Bilanztermin, die verzinslich angesammelt werden.

Verträge, die aufgrund einer anerkannten Berufsunfähigkeit beitragsfrei sind, erhalten nach Ablauf eines Jahres jeweils am Versicherungsjahrestag Überschüsse in Prozent des Deckungskapitals am vorausgegangenen Bilanztermin.

Diese werden im Leistungsfall der Pflegerente zur Erhöhung der Pflegerente verwendet.

Jahresüberschussanteile in der Leistungsphase

Pflegerenten-Zusatzversicherungen in der Pflegerentenbezugszeit erhalten eine Erhöhung der laufenden Pflegerente. Diese Erhöhung erfolgt jeweils am Versicherungsjahrestag, jedoch frühestens nach Ablauf eines Jahres.

Überschussanteile im Einzelnen

Deklaration für Gewinngruppe 14 (PRZ) mit
Generation 01.09.2025

Betroffen: Tarif 26898

Rechnungszins: 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Status	Satz 2026
Ansamlungsüberschussanteil	in % des angesammelten Überschussguthabens	k.A.	3,0
Sofortverrechnung / Verzinsliche Ansammlung	in % des laufenden Beitrags	beitragspflichtig	14,0
Zinsüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	beitragsfrei	2,0
		beitragsfrei Leistung	2,0
		beitragspflichtig	2,0

Versicherungsförmige Geldanlagen, die nicht der Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht – Bereich Versicherungen – (ehemals Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen) unterliegen

Kapitalisierungsprodukte (versicherungsförmige Geldanlagen)

Die Kapitalanlagen des Kapitalisierungsproduktes werden in einer eigenen Abteilung des Sicherungsvermögens geführt. Die Verträge

nach Tarif KAP2410 (CleverZins-Konto der Bayerischen) erhalten am Ende jeden Kalenderjahres und bei Beendigung eine Überschusszuweisung. Der Zins- und Kostenüberschussanteilsatz wird für ein Kalenderjahr in Prozent des vorhandenen Vertragsguthabens deklariert. Bei der Deklaration werden evtl. vorhandene Bewertungsreserven berücksichtigt, so dass diese nicht zusätzlich anfallen. Die Überschussbeteiligung wird als Direktgutschrift aus dem Jahresergebnis geleistet.

Überschussanteile im Einzelnen

Deklaration für Gewinngruppe 999
(Kapitalisierung) mit Generation 01.10.2024

Betroffen: Tarif KAP2410

Rechnungszins: 0,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Satz 2026
Kostenüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	0,05
Zinsüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	2,75 (3,75)



Weitere Angaben zum Lagebericht

Versicherungsarten

In der Berichtszeit wurden nachstehende Versicherungsarten betrieben:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

■ Einzelversicherungen

Kapitallebensversicherung

Vermögensbildungsversicherung

Risikolebensversicherung

Rentenversicherung

Rentenversicherung im Sinne des Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetzes (AltZertG)

Rentenversicherung gemäß § 10 Abs.1 Nr. 2 Buchstabe b EStG/Basisversorgung

Berufsunfähigkeits-Versicherung

Erwerbsunfähigkeits-Versicherung

■ Kollektivversicherungen

Kapitallebensversicherung

Risikolebensversicherung

Renten- und Pensionsversicherung

Rentenversicherung im Sinne des Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetzes (AltZertG)

Rentenversicherung gemäß § 10 Abs.1 Nr. 2 Buchstabe b EStG/Basisversorgung

Berufsunfähigkeits-Versicherung

Erwerbsunfähigkeits-Versicherung

■ Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherung

Risiko-Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Pflegerenten-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

■ Sonstige Lebensversicherungen

Zertifikatbasierte Leibrentenversicherung, auch gemäß § 10 Abs.1 Nr. 2 Buchstabe b EStG/Basisversorgung

Kapitalisierungsgeschäfte

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2025

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2025

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Einzelversicherungen	
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)	(nur Hauptversicherungen)		Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €	Einmalbeitrag in Tsd €	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	110 208	57 105		5 364 116	39 274	21 655
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	21 927	31 544	32 806	4 334 439	221	469
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	610	30 637	60 507	0	2
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile		0		9 535		
3. Übriger Zugang	54	45	415	1 177	52	37
4. Gesamter Zugang	21 981	32 199	63 858	4 405 658	273	508
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	1 745	251		27 704	810	117
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	6 224	4 858		296 689	3 654	2 959
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	763	967		59 826	444	464
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	1 603	2 869		309 848	0	1
5. Übriger Abgang	111	35		3 286	0	0
6. Gesamter Abgang	10 446	8 980		697 353	4 908	3 541
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	121 743	80 324		9 072 421	34 639	18 622

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversiche- rungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €
9 102	3 054	31 004	19 062	617	143	30 211	13 191
47	40	20 318	29 759	75	1	1 266	1 275
0	1	0	51	0	0	0	556
1	1	0	7	1	0	0	0
48	42	20 318	29 817	76	1	1 266	1 831
21	12	376	63	1	0	537	59
752	247	865	770	34	7	919	875
6	36	148	181	14	7	151	279
52	31	1 491	2 763	0	0	60	74
0	0	18	11	1	0	92	24
831	326	2 898	3 788	50	14	1 759	1 311
8 319	2 770	48 424	45 091	643	130	29 718	13 711

B. Struktur des Bestandes
an selbst abgeschlossenen
Lebensversicherungen
(ohne Zusatzversicherungen)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			Einzelversicherungen	
			Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres davon beitragsfrei	110 208 (45 725)	5 364 116 (1 194 521)	39 274 (14 194)	936 294 (210 247)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon beitragsfrei	121 743 (43 748)	9 072 421 (1 151 277)	34 639 (12 988)	809 475 (181 232)

C. Struktur des Bestandes
an selbst abgeschlossenen
Zusatzversicherungen

Zusatzversicherungen insgesamt			Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	25 586	1 364 286	12 074	372 877
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	23 442	1 462 418	10 228	327 952

D. Bestand an in Rückdeckung
übernommenen
Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	0 Tsd €
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	0 Tsd €

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflege- rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd €
9 102 (1 998)	591 877 (33 024)	31 004 (10 707)	2 517 505 (246 233)	617 (500)	271 882 (268 186)	30 211 (18 326)	1 046 558 (436 831)
8 319 (1 842)	542 244 (30 563)	48 424 (10 423)	6 272 823 (238 708)	643 (527)	270 718 (267 016)	29 718 (17 968)	1 177 161 (433 758)

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd €
11 977	870 730	178	4 946	1 357	115 733
10 635	788 236	149	4 295	2 430	341 935

© Alle Fotos: die Bayerische

Verantwortlich: Unternehmenskommunikation,
die Bayerische

Konzeption: OE Marketing, die Bayerische

Layout und Satz: CDN Media, München,
www.cdnmedia.de

Druck: Zimmermann GmbH Druck & Verlag,
Unterschleißheim